

Düsseldorf 2019/2020
und 2020/2021

Schülerdaten Bericht

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



Das Vorhaben „Aufbau eines vernetzten Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring für die Landeshauptstadt Düsseldorf“ mit dem Förderkennzeichen 01JL1825 wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Dieser Bericht wurde in Kooperation der Ämter, Amt für Statistik und Wahlen, Amt für Schule und Bildung und dem Jugendamt erstellt. Wir bedanken uns für die erfolgreiche Unterstützung und Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Schüler*innendaten der einzelnen Schulformen	6
1 Städtische Grundschulen	6
2 Städtische Hauptschulen	13
3 Städtische Realschulen	20
4 Städtische Gesamtschulen	27
5 Städtische Gymnasien	33
Fazit	39
Anhang	42
1 Indikatorenliste Schulform Grundschule	42
2 Indikatorenliste Schulform Hauptschule	43
3 Indikatorenliste Schulform Realschule	44
4 Indikatorenliste Schulform Gymnasien	44
5 Erläuterung: Sozialräumliche Gliederung der Landeshauptstadt	45

Einleitung

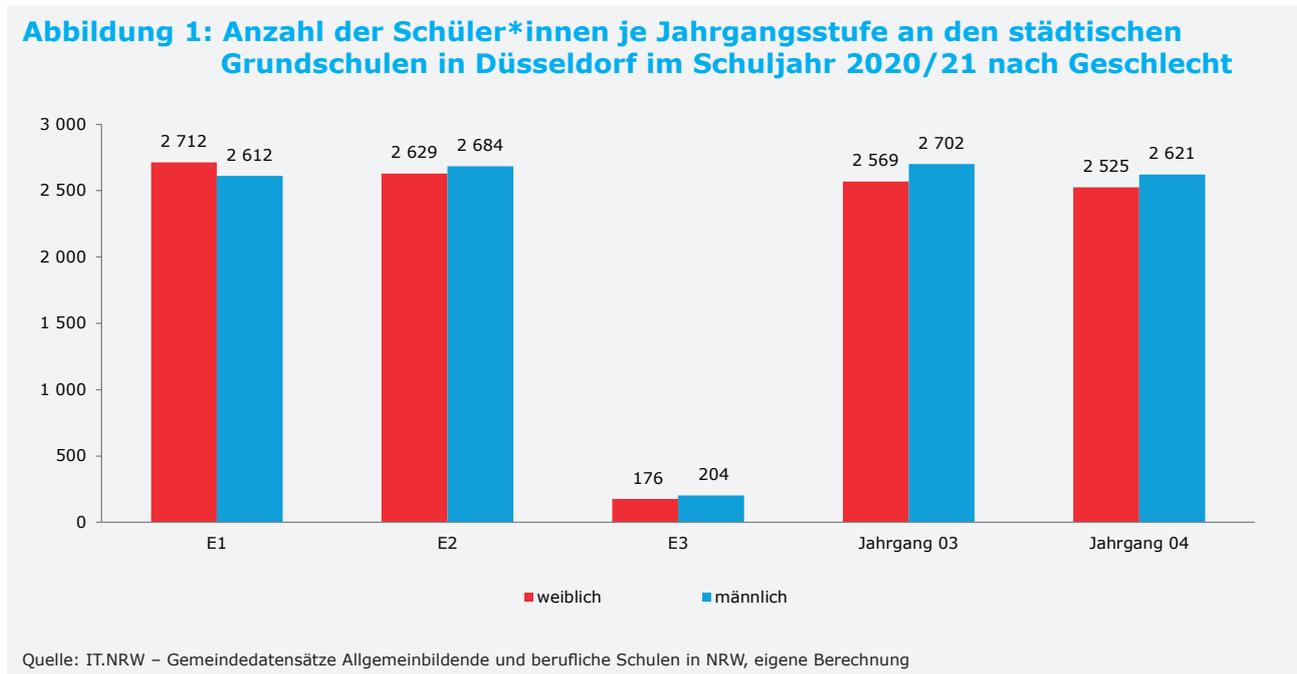
Im Rahmen des Kooperationsprojektes *Bildung integriert* (Amt für Statistik und Wahlen, Amt für Schule und Bildung und Jugendamt) wurden erstmalig *Schülerdaten-Reporte* entwickelt und erstellt. Diese beinhalten eine Beschreibung der Schüler*innenschaft anhand kombinierter Daten und Indikatoren, die sowohl deren Ausgangssituation beleuchten (Sozialraum der Wohnorte, Grundschulempfehlung), Informationen über die aktuelle Situation an Schule (Wiederholung/Schulwechsel) sowie Abschlüsse pro Schule und pro Schulform abbilden. Diese Statistiken sind anonymisiert und nicht auf einzelne Schüler*innen zurück zu führen. Sie beschreiben nur aktuelle Durchschnitte, keine Verlaufsdaten. Die Reporte stehen der Stadtverwaltung seit Herbst 2021 ausschließlich intern und den Schulleitungen nur auf ihre jeweilige Schule bezogen zur Ansicht zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht zeigt jene Schülerdaten-Reporte zusammengefasst **nach Schulformen**. Förderschulen wurden in dieser ersten Phase noch nicht erfasst, da für diese Schulform andere Indikatoren sinnvoll sind, die noch nicht umfänglich vorliegen. Darüber hinaus handelt es sich ausschließlich um Querschnittsdaten, da der Landeshauptstadt Düsseldorf keine Verlaufsdaten zur Verfügung stehen.

Im Folgenden werden anhand der zugrunde liegenden Daten der Schülerdaten-Reporte ebenfalls die Ausgangssituation der Schüler*innen (Sozialräume, Grundschulempfehlung), die Entwicklung der Schüler*innenschaft (Wiederholungen, Geschlechterverteilung) sowie die Abgangssituation (Abschlüsse) beleuchtet und mit weiteren Indikatoren ergänzt. Schlussendlich werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengetragen und Handlungsempfehlungen formuliert.

Schüler*innendaten der einzelnen Schulformen

1 Städtische Grundschulen



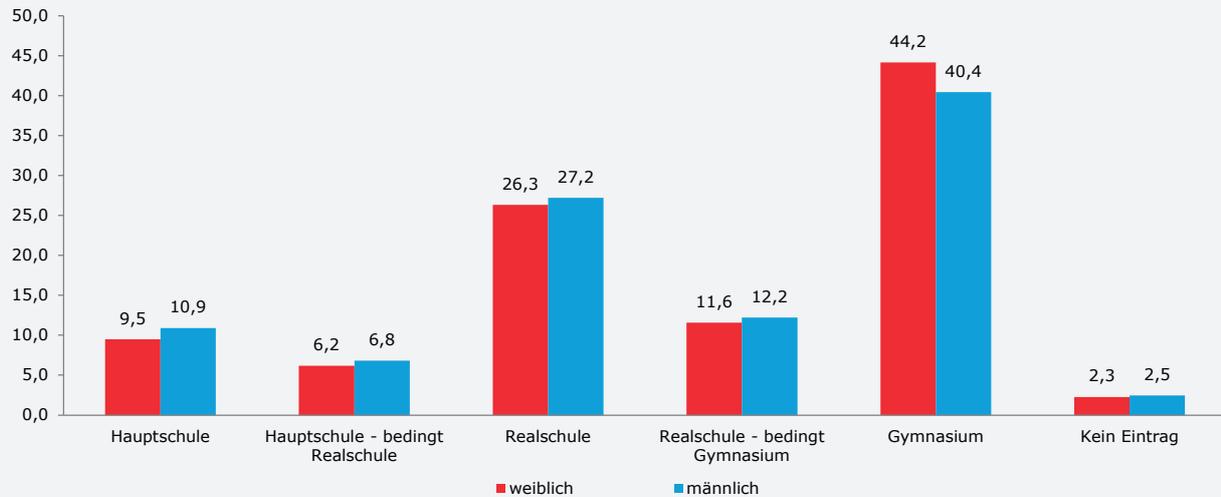
Die Anzahl der Schüler*innen schwankt kaum zwischen den Jahrgangsstufen 01 und 04. Die Schuleingangsphase an den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen umfasst in der Regel die ersten zwei Schuljahre. In den meisten Fällen wird die Schuleingangsphase in zwei Schuljahren absolviert. Je nach Lernfortschritt der Schüler*innen kann diese jedoch auch ein oder drei Jahre umfassen (E1 bis E3)¹.

Die Zahlen der Geschlechter sind im Vergleich nahezu identisch.

¹ E1 = Schuleingangsphase, 1.Schulbesuchsjahr, E2 = Schuleingangsphase, 2.Schulbesuchsjahr, E3 = Schuleingangsphase, 3.Schulbesuchsjahr

1 Städtische Grundschulen

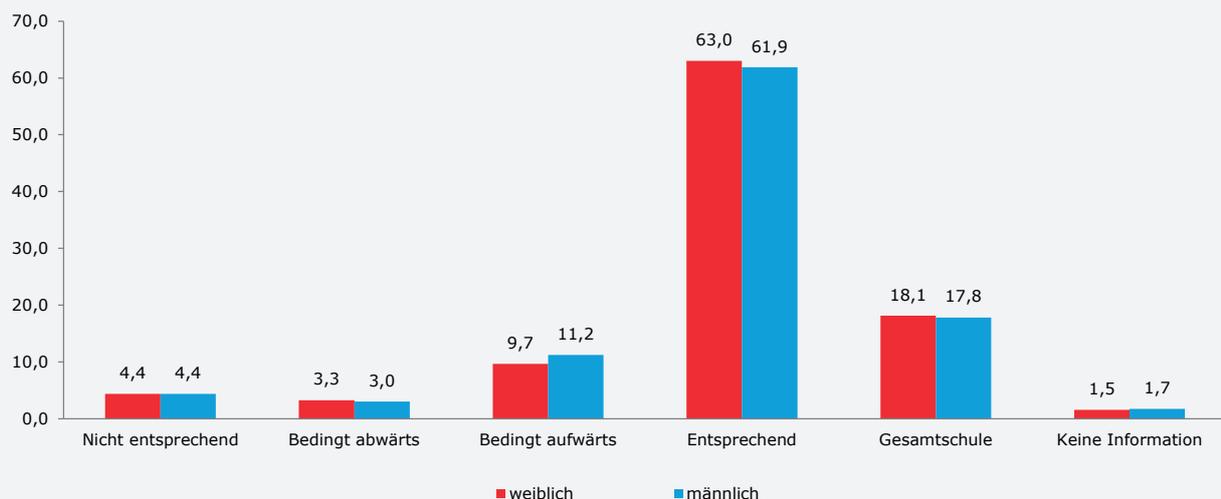
Abbildung 2: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 04 an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf am Ende des Schuljahrs 2019/20 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Mit 42,2 Prozent wurde an städtischen Grundschulen in der Jahrgangsstufe 04 im Schuljahr 2019/20 die Empfehlung für das Gymnasium am häufigsten ausgesprochen (44,2% weiblich, 40,4% männlich). 26,8 Prozent aller Schüler*innen verließen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Realschule, 10,2 Prozent der Schüler*innen bekamen eine Hauptschulempfehlung.

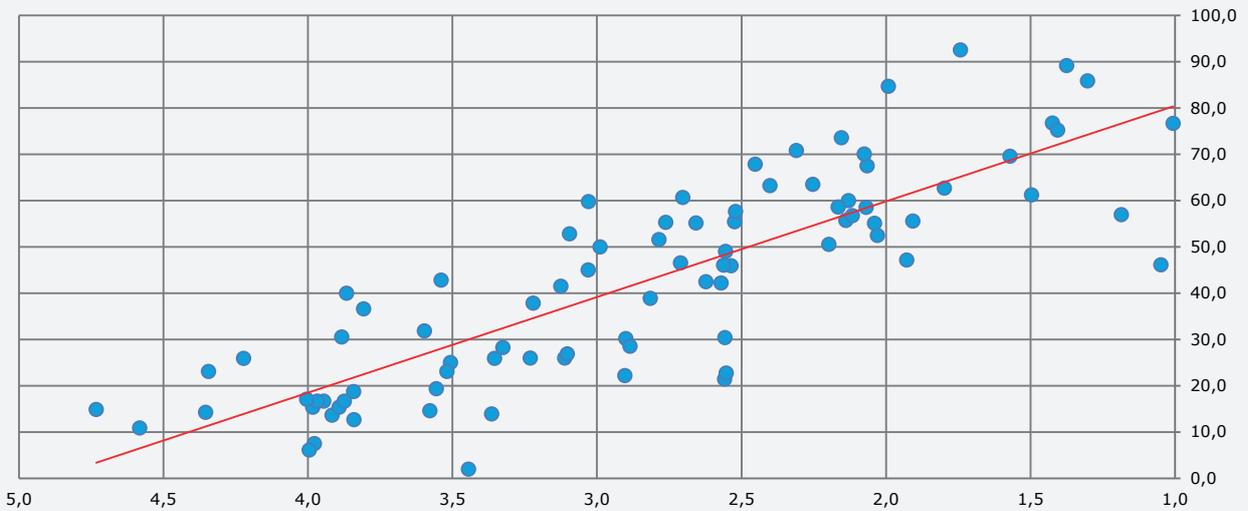
Abbildung 3: Übergangsverhalten der Schüler*innen in die SEK I nach der Jahrgangsstufe 04 an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf am Ende des Schuljahrs 2019/20 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Über die Hälfte (62,4%) der Schüler*innen wechselten nach dem Ende des Schuljahres 2019/20 entsprechend ihrer Empfehlung auf eine weiterführende Schule. Nur insgesamt 4,4 Prozent der Schüler*innen wechseln auf eine Schulform, die nicht ihrer Empfehlung entspricht.

Abbildung 4: Korrelation zwischen dem Sozialraumindikator der Grundschule und dem Anteil der Gymnasialempfehlungen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20



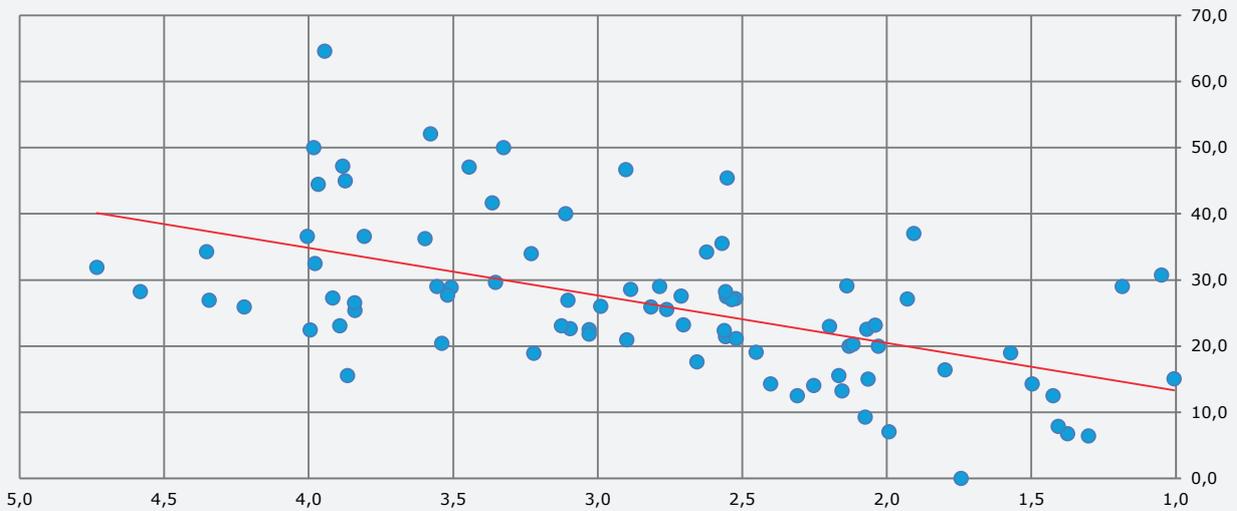
Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

In Abbildung 4 ist ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Sozialraum des Wohnortes der Schüler*innen und der erhaltenen Grundschulempfehlung zu erkennen.

Auf der X-Skala sind zwischen 5,0 und 1,0 die Sozialraum-Stufen eingetragen. Die Y-Skala bildet die anteilige Wahrscheinlichkeit einer Empfehlung für ein Gymnasium ab. Die rote Linie visualisiert den Mittelwert, um den Zusammenhang zu verdeutlichen:

Je besser die soziale Herkunft auf Basis des Wohnortes der Schüler*innen an einer Grundschule im Schnitt ist, desto wahrscheinlicher wird es, dass dieses Kind in der Jahrgangsstufe 04 eine Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums erhält.

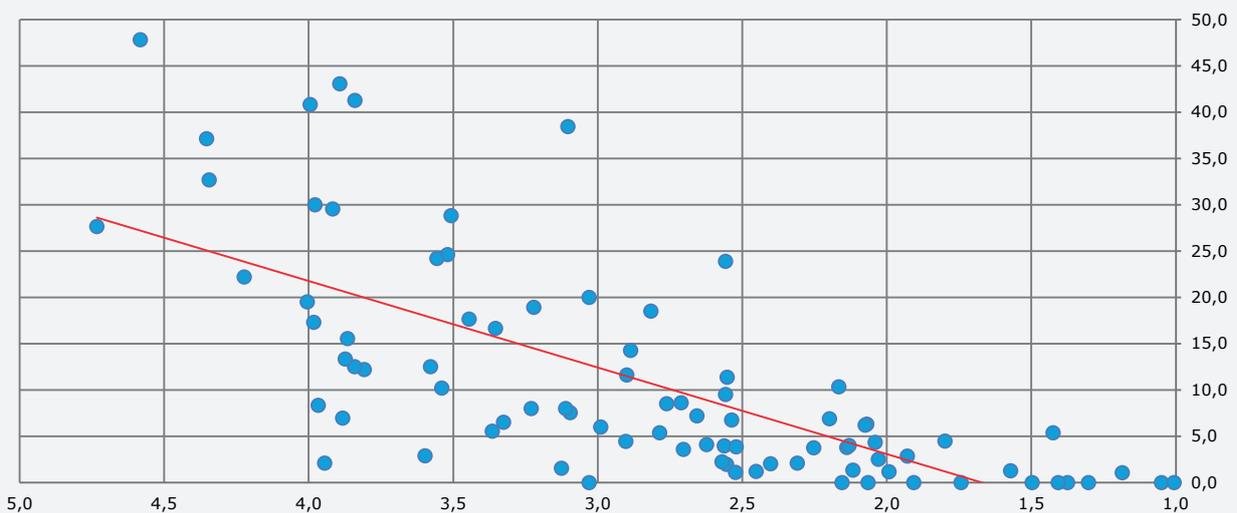
Abbildung 5: Korrelation zwischen dem Sozialraumindikator der Grundschule und dem Anteil der Realschulempfehlungen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Bei dem Anteil der Realschulempfehlung ist ein leichter Zusammenhang mit dem sozialen Status des Wohnortes zu erkennen, jedoch streut die Gesamtverteilung stärker und daher ist der Zusammenhang geringer als bei der Gymnasialempfehlung. Es lässt sich aber erkennen, dass je statushöher die soziale Herkunft ist, die Realschulempfehlung abnimmt.

Abbildung 6: Korrelation zwischen dem Sozialraumindikator der Grundschule und dem Anteil der Hauptschulempfehlungen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Zwischen dem Anteil an Hauptschulempfehlungen und dem Wohnort der Schüler*innen auf Basis der Sozialraumeinstufung lässt sich wieder eine sehr hohe negative Korrelation feststellen: Je besser die soziale Herkunft, desto unwahrscheinlicher wird die Erteilung einer Hauptschulempfehlung.

1 Städtische Grundschulen

Tabelle 1: Anteil der Übergänge von Grundschulen an weiterführende Schulen in Düsseldorf nach Sozialraumeinstufung der Wohnorte Ende des Schuljahres 2019/20 in Prozent

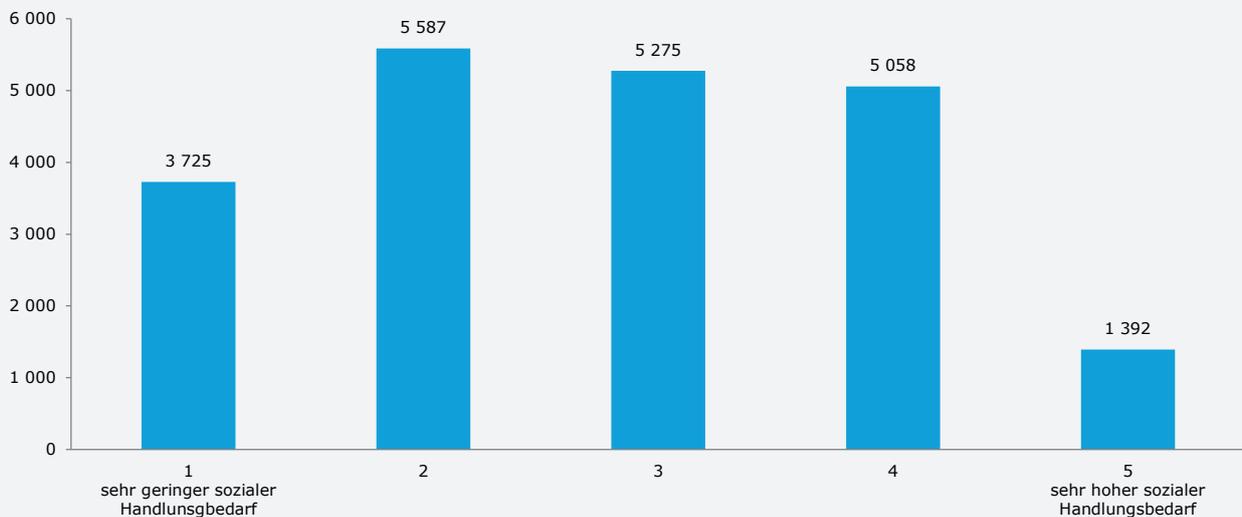
Sozialraumeinstufung	Nicht entsprechend	Bedingt abwärts	Bedingt aufwärts	Entsprechend	Gesamtschule	Keine Information
1 (1,0 bis unter 1,5)	3,4	0,9	10,1	80,7	4,1	0,7
2 (1,5 bis unter 2,5)	3,7	2,4	13,2	70,6	9,4	0,7
3 (2,5 bis unter 3,5)	5,3	4,0	9,6	59,4	19,4	2,2
4 (3,5 bis unter 4,5)	4,1	3,5	8,9	51,6	29,8	2,2
5 (4,5 bis 5,0)	4,0	4,0	10,1	37,4	43,4	1,0

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Tabelle 1 stellt einen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft der Schüler*innen und dem Übergang Grundschule – weiterführende Schule hinsichtlich der Fragestellung dar, inwieweit entsprechend der Grundschulempfehlung gehandelt wurde.

In den Sozialraumstufen 1 und 2 waren die Anteile derer, die bedingt aufwärts gewählt haben (zum Beispiel: Gymnasium statt Realschule) deutlich höher als in den anderen Sozialräumen. In den Stufen 1 bis 4 ist der Anteil, wie auch in Abbildung 4 erkennbar war, entsprechend am höchsten. Auffällig ist, dass der Anteil der Wechsel auf eine Gesamtschule von Stufe 1 bis 5 deutlich anstieg. Je niedriger die soziale Herkunft, desto häufiger wurde eine Gesamtschule gewählt.

Abbildung 7: Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

In der Gesamtbetrachtung aller städtischen Grundschulen verteilten sich die Anteile der Herkunftsorte überwiegend auf die Sozialräume 2 bis 4 (mit geringen bis hohen sozialen Handlungsbedarf). Von 21.037 Schüler*innen wohnten nur 6,7 Prozent in einer Sozialraumstufe mit sehr hohem Handlungsbedarf.

1 Städtische Grundschulen

Abbildung 8: Anteil der 6- bis 10-Jährigen in Düsseldorf auf Sozialraumebene am 31.12.2020 in Prozent

- 011 Altstadt
- 012 Carlstadt
- 013 Stadtmitte
- 014 Pempelfort
- 015 Derendorf
- 016 Golzheim

- 021 Flingern Süd
- 022 Flingern Nord
- 023 Düsseltal

- 031 Friedrichstadt
- 032 Unterbilk
- 033 Hafen
- 034 Hamm
- 035 Volmerswerth
- 036 Bilk
- 037 Oberbilk
- 038 Flehe

- 041 Oberkassel
- 042 Heerdt
- 043 Lörick
- 044 Niederkassel

- 051 Stockum
- 052 Lohausen
- 053 Kaiserswerth
- 054 Wittlaer
- 055 Angermund
- 056 Kalkum

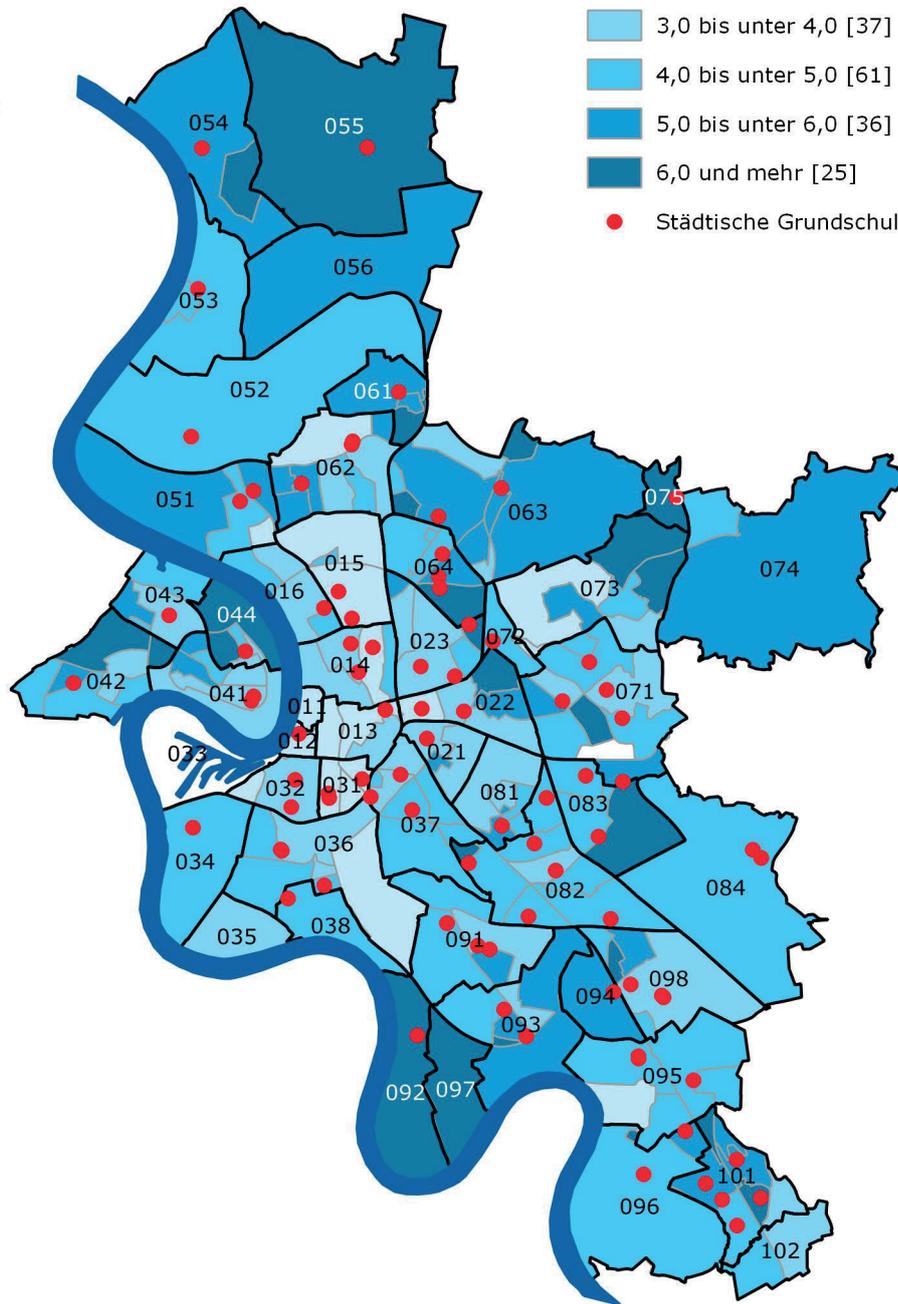
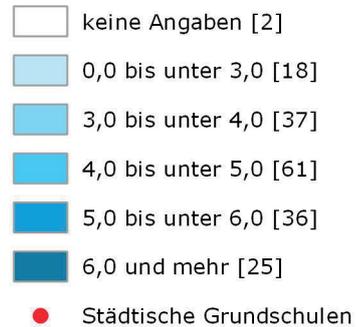
- 061 Lichtenbroich
- 062 Unterrath
- 063 Rath
- 064 Mörsenbroich

- 071 Gerresheim
- 072 Grafenberg
- 073 Ludenberg
- 074 Hubbelrath
- 075 Knittkuhl

- 081 Lierenfeld
- 082 Eller
- 083 Vennhausen
- 084 Unterbach

- 091 Wersten
- 092 Himmelgeist
- 093 Holthausen
- 094 Reisholz
- 095 Benrath
- 096 Urdenbach
- 097 Itter
- 098 Hassels

- 101 Garath
- 102 Hellerhof



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Statistikabzug aus dem Einwohnermelderegister

Die Karte stellt den Anteil der 6- bis 10-jährigen Kinder bezogen auf die Gesamtbevölkerung auf Sozialraumebene dar. Ebenfalls sichtbar sind mit roten Markierungen die Standorte der städtischen Grundschulen. Erkennbar ist, dass der Anteil der Kinder im Grundschulalter in den Innenstadtbereichen niedriger ist als in den äußeren Stadtteilen.

1 Städtische Grundschulen

Tabelle 2: Anzahl und Anteil der Schüler*innen ohne Wohnort in Düsseldorf an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

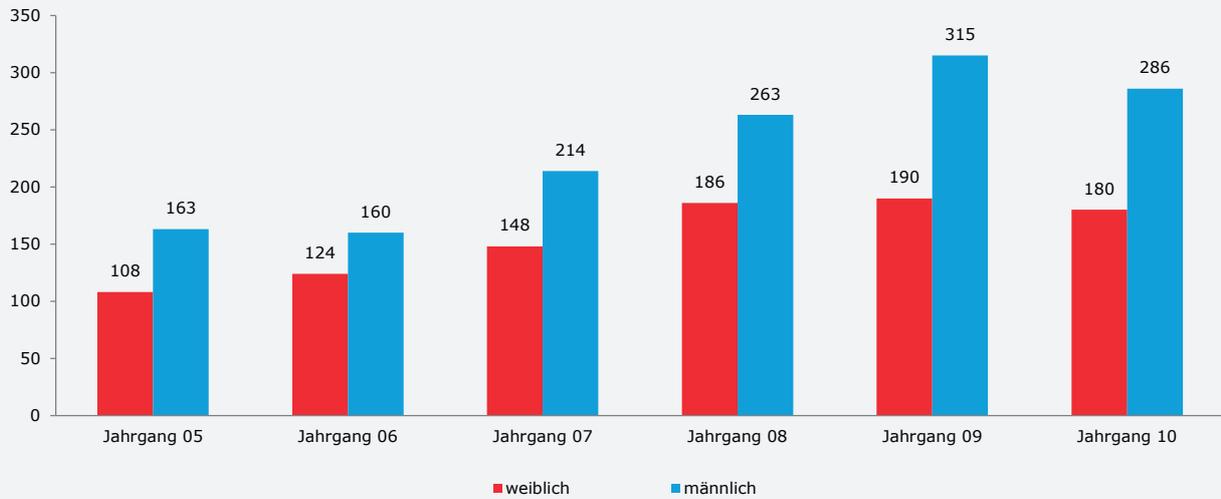
Wohnort	Anzahl	Anteil
Neuss	39	21,2
Duisburg	28	15,2
Meerbusch	28	15,2
Erkrath	19	10,3
Hilden	15	8,2
Ratingen	14	7,6
Monheim am Rhein	10	5,4
Mettmann	8	4,3
Langenfeld (Rhld.)	4	2,2
Sonstige	19	10,3

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Insgesamt wohnten im Schuljahr 2020/21 184 Schüler*innen der städtischen Grundschulen in Kommunen außerhalb von Düsseldorf – überwiegend mit Wohnsitz in den direkten Nachbargemeinden Neuss, Duisburg und Meerbusch.

2 Städtische Hauptschulen

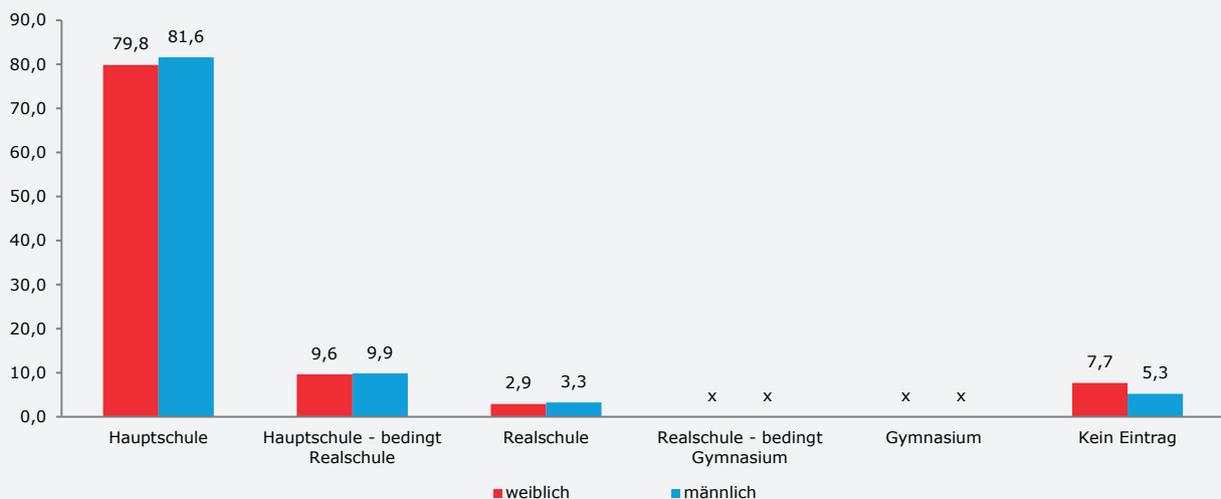
Abbildung 9: Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

An den städtischen Hauptschulen ist zu erkennen, dass im Geschlechtervergleich deutlich mehr Schüler als Schülerinnen eine Hauptschule besuchen. Grundsätzlich ist erkennbar, dass zum einen die Gesamtzahl der Schüler*innen in den höheren Jahrgangsstufen größer ist (unter anderem aufgrund von Abschlüssen von der Realschule) - besonders der Anteil der Schüler. In Jahrgang 10 reduziert es sich, da ein geringerer Anteil mit Abschluss nach Jahrgang 09 die Schule verlässt.

Abbildung 10: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Die meisten Schüler*innen der Hauptschulen erhielten in der Grundschule eine entsprechende Empfehlung für diese Schulform.

Abbildung 11: Anteil der Wiederholer*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2018/19 und 2019/20 in Prozent

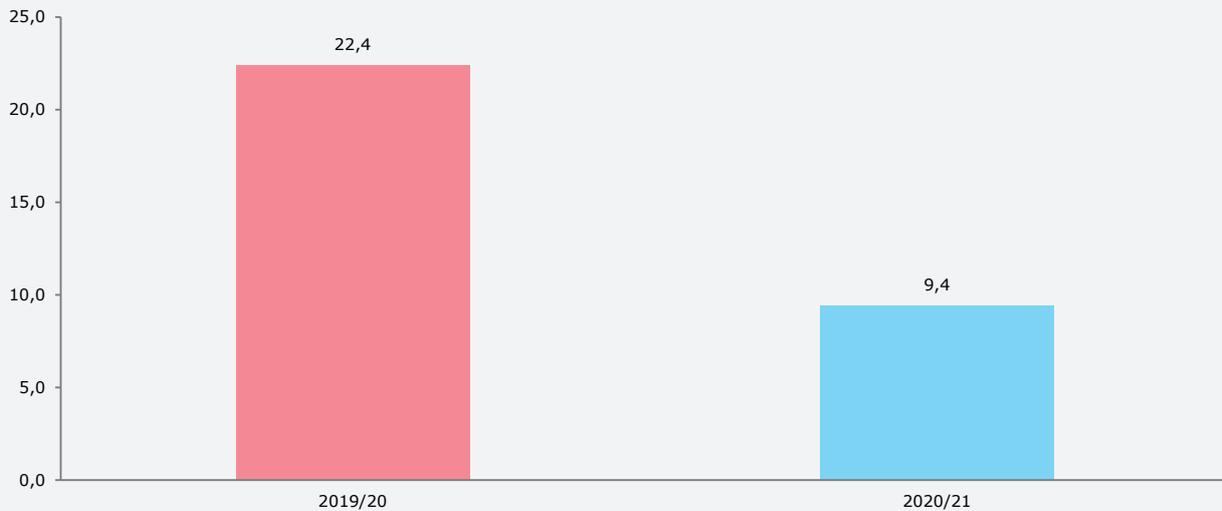


Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

In den Jahrgängen 2018/19 (rot) gab es mit circa 10 Prozent die meisten Wiederholungen in den Stufen 08 und 09. In den anderen Schulformen verteilten sich die Schwerpunkte an Wiederholungen auf verschiedene Jahrgangsstufen: An Realschulen der Jahrgangsstufe 07 4,6 Prozent, an Gesamtschulen in der Einführungsphase 6,4 Prozent, an Gymnasien in der Jahrgangsstufe 09 nur 2,2 Prozent.

Im Vergleich dazu sind die Zahlen aus 2019/20 (blau) deutlich geringer, was vermutlich auf die Maßnahme der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, dass Klassenwiederholungen an allen Schulformen ausgesetzt wurden.

Abbildung 12: Anteil der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 07 an städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2019/20 und 2020/21 in Prozent, die im Vorjahr eine andere Schulform besucht haben



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Das Phänomen der Abschlusung ist für Hauptschulen und betroffene Schüler*innen hinsichtlich der Erfahrung von vermeintlichen Misserfolgen sowie für die Klassenstrukturen und nötigen Fördermaßnahmen eine problematische Herausforderung. Die meisten Wechsel schlugen sich in der Jahrgangsstufe 07 nieder, da diese direkt an die Einführungsphase anschließt. Von den Schüler*innen der Stufe 07 waren im Schuljahr 2019/20 22,4 Prozent zuvor auf einer Schule mit höherem Bildungsniveau.

2020/21 fiel der Anteil der Abschlusungen auf die Hauptschulen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Dies ist wahrscheinlich auf die Maßnahme in der Corona-Pandemie zurückzuführen, dass Wiederholungen und Rückstellungen nur auf freiwilliger Basis der Schüler*innen bzw. Eltern erfolgten.

Tabelle 3: Anzahl der Abgänger*innen je Schulabschluss an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20 nach Geschlecht

Allgemeinbildende Schulabschlüsse	weiblich	männlich
Ohne Abschluss	11	27
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	18	25
Hauptschulabschluss (mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	.	15
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	67	151
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	34	48
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	33	40
Abschlusszeugnis des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen	5	6

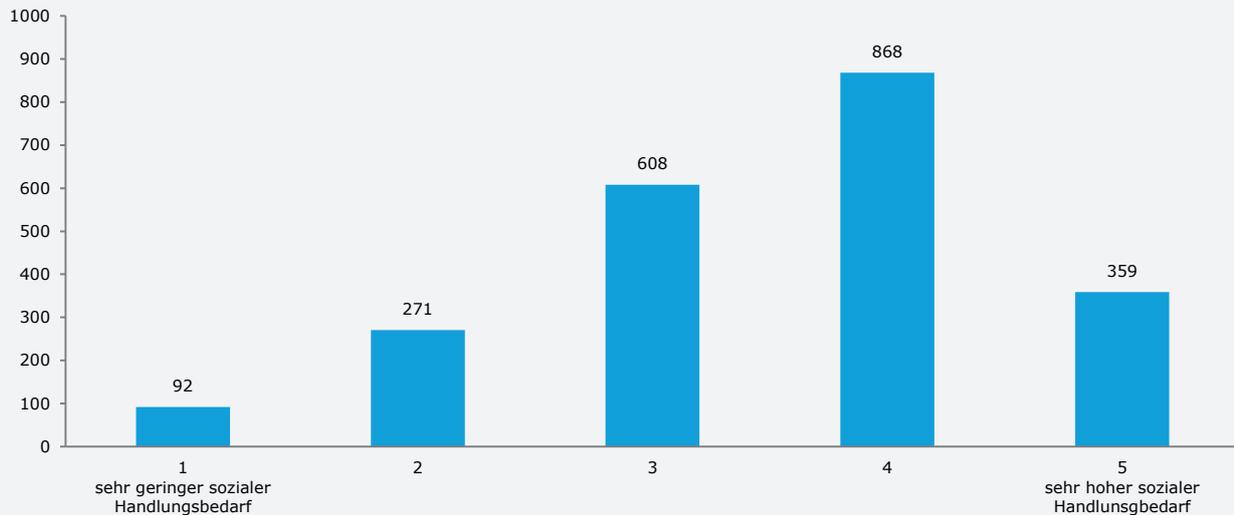
Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

2 Städtische Hauptschulen

Insgesamt 7,9 Prozent der Abgänger*innen an städtischen Hauptschulen zum Ende des Schuljahres 2019/20 verließen die Hauptschulen ohne Abschluss. Der Anteil der Schüler ist mit 8,7 Prozent höher als der der Schülerinnen mit 6,5 Prozent.

Am häufigsten verließen Abgänger*innen an städtischen Hauptschulen die Schulen mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (45,2%). Unter den Abgängern war der Anteil mit 48,4 Prozent höher als unter den Abgängerinnen mit 39,4 Prozent.

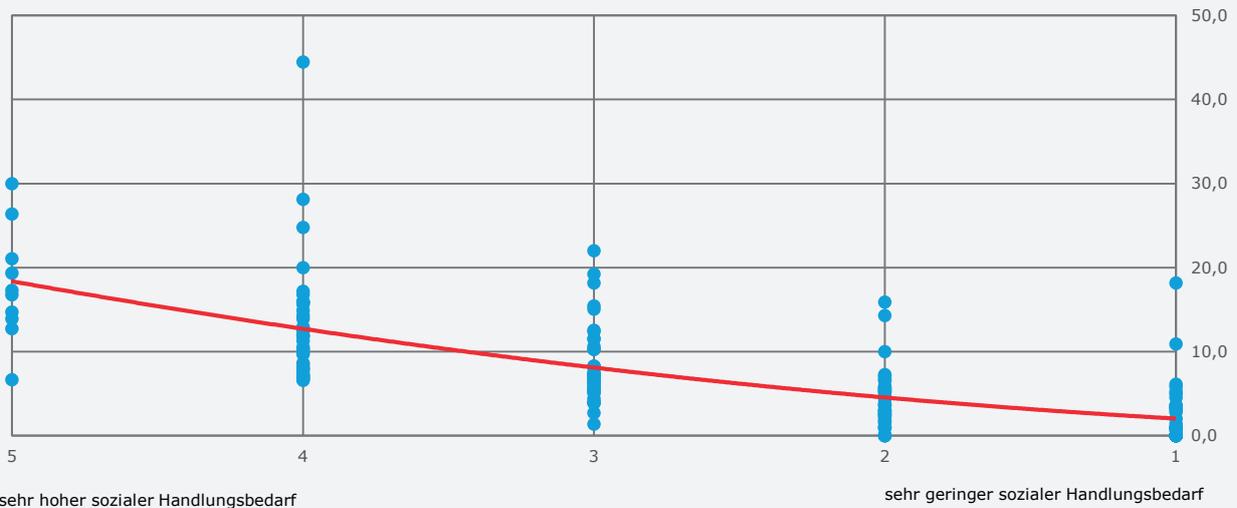
Abbildung 13: Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Betrachtet man das soziale Umfeld der Schüler*innen an städtischen Hauptschulen anhand der sozialräumlichen Gliederung, lassen sich folgende Aspekte erkennen: Insgesamt kamen 55,8 Prozent der Schüler*innen an städtischen Hauptschulen, die in Düsseldorf leben, aus Sozialräumen mit einem hohen oder sehr hohen Handlungsbedarf. Gerade einmal 16,5 Prozent der Schüler*innen leben in Sozialräumen mit einem geringen oder sehr geringen Handlungsbedarf.

Abbildung 14: Anteil der Schüler*innen in Sozialräumen an den städtischen Hauptschulen nach Sozialraumtypisierung in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Dargestellt werden alle Sozialräume mit Sozialraumeinstufung und ihrem jeweiligen Anteil an Hauptschüler*innen: Je geringer der soziale Handlungsbedarf, desto geringer ist der Anteil von Schüler*innen an Hauptschulen.

In der folgenden Karte wird dies grafisch für alle Sozialräume in Düsseldorf abgebildet.

2 Städtische Hauptschulen

Abbildung 15: Anteil der Schüler*innen der städtischen Hauptschulen in Düsseldorf auf Sozialraumbene im Schuljahr 2020/21 in Prozent

- 011 Altstadt
- 012 Carlstadt
- 013 Stadtmitte
- 014 Pempelfort
- 015 Derendorf
- 016 Golzheim

- 021 Flingern Süd
- 022 Flingern Nord
- 023 Düsseldorf

- 031 Friedrichstadt
- 032 Unterbilk
- 033 Hafen
- 034 Hamm
- 035 Volmerswerth
- 036 Bilk
- 037 Oberbilk
- 038 Flehe

- 041 Oberkassel
- 042 Heerdt
- 043 Lörick
- 044 Niederkassel

- 051 Stockum
- 052 Lohausen
- 053 Kaiserswerth
- 054 Wittlaer
- 055 Angermund
- 056 Kalkum

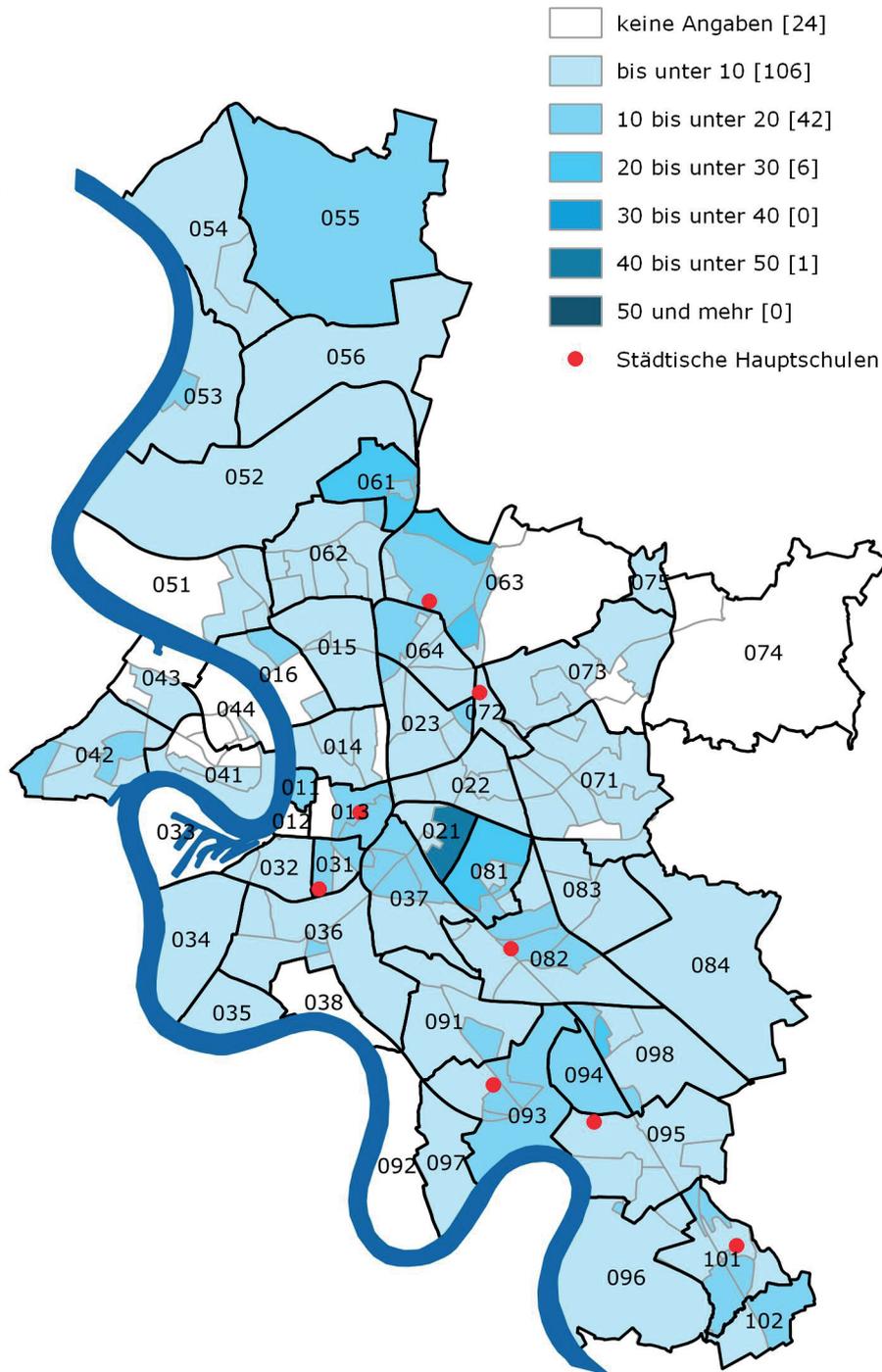
- 061 Lichtenbroich
- 062 Unterrath
- 063 Rath
- 064 Mörsenbroich

- 071 Gerresheim
- 072 Grafenberg
- 073 Ludenberg
- 074 Hubbelrath
- 075 Knittkuhl

- 081 Lierenfeld
- 082 Eller
- 083 Vennhausen
- 084 Unterbach

- 091 Wersten
- 092 Himmelgeist
- 093 Holthausen
- 094 Reisholz
- 095 Benrath
- 096 Urdenbach
- 097 Itter
- 098 Hassels

- 101 Garath
- 102 Hellerhof



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung, Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Betrachtet man den Anteil der Schüler*innen an städtischen Hauptschulen bezogen auf alle Schüler*innen an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen lassen sich folgenden Merkmale feststellen: In 106 von 179 Sozialräumen liegt der Anteil der Schüler*innen an städtischen Hauptschulen unter 10 Prozent. In 42 Sozialräumen liegt der Anteil bei 10 bis unter 20 Prozent. Das stärkste Einzugsgebiet ist mit 44,4 Prozent in Flingern Süd.

2 Städtische Hauptschulen

Tabelle 4: Anzahl und Anteil der Schüler*innen ohne Wohnort in Düsseldorf an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

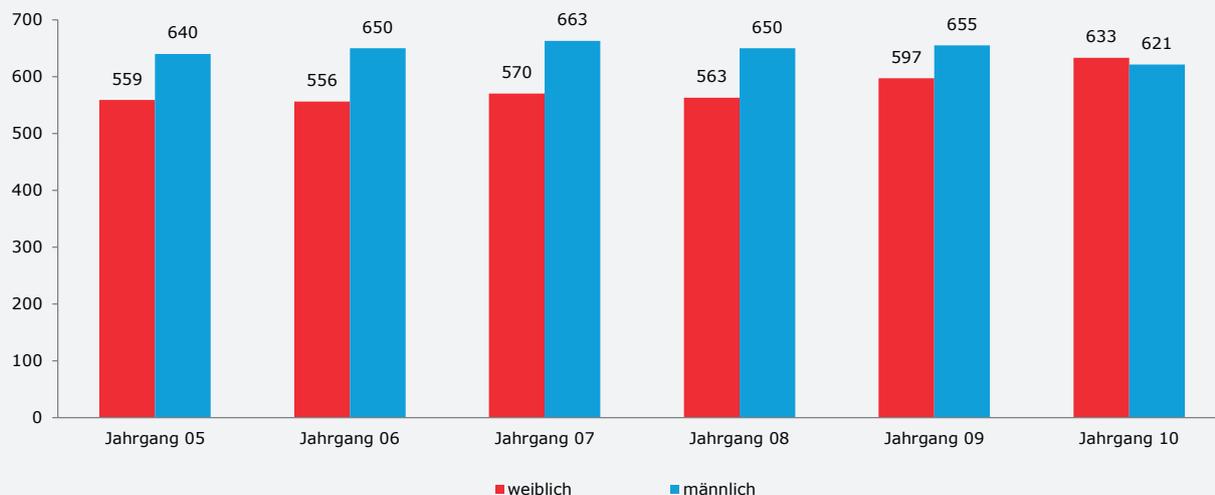
Wohnort	Anzahl	Anteil
Ratingen	39	47,0
Monheim am Rhein	9	10,8
Hilden	8	9,6
Meerbusch	5	6,0
Neuss	5	6,0
Erkrath	4	4,8
Duisburg	3	3,6
Langenfeld (Rhld.)	3	3,6
Sonstige	7	8,4

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Nahezu die Hälfte aller Schüler*innen aus anderen Kommunen außerhalb von Düsseldorf an städtischen Hauptschulen wohnte im Schuljahr 2020/21 in Ratingen.

3 Städtische Realschulen

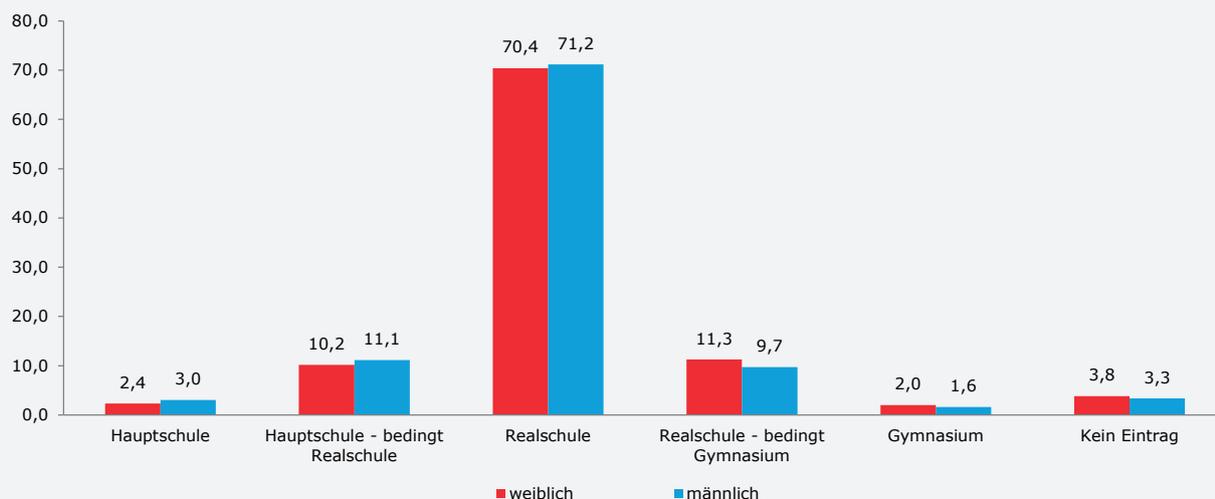
Abbildung 16: Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Die Anzahl der Schüler*innen über alle Jahrgangsstufen an den städtischen Realschulen ist im Gegensatz zu denen an städtischen Hauptschulen als stabil zu bewerten. Bei der Verteilung nach Geschlechtern ist die Anzahl der Schüler (52,7%) etwas höher als die der Schülerinnen (47,3%). Insgesamt besuchten 7.357 Schüler*innen im Schuljahr 2020/21 städtische Realschulen.

Abbildung 17: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht in Prozent



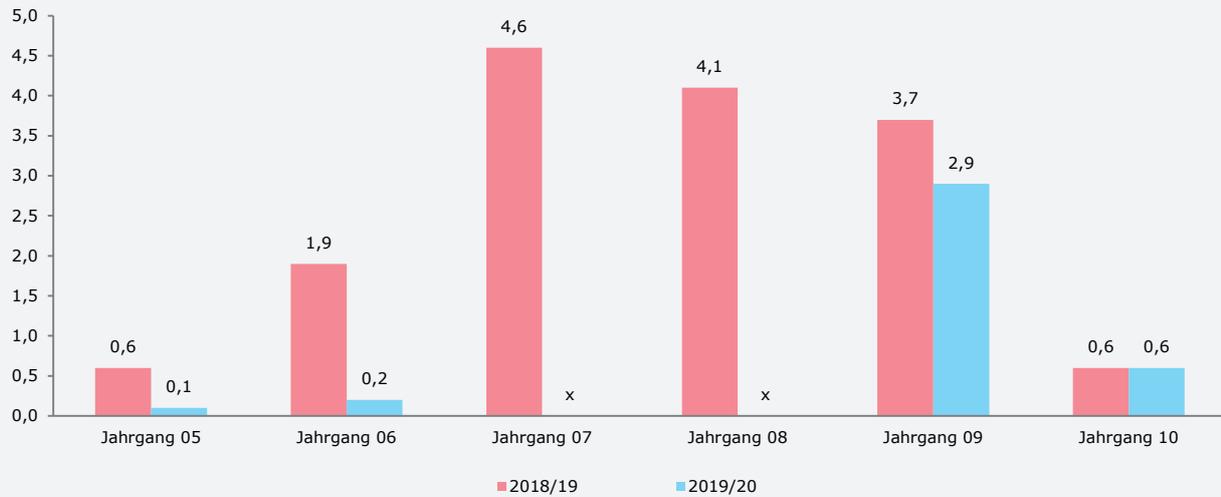
Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Mit einem Anteil von 70,8 Prozent erhielten die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 05 in der Grundschule eine entsprechende Empfehlung für die Realschule. Rund 10 Prozent der jeweils bedingten Empfehlung hat sich ebenfalls für die Realschule entschieden.

Insgesamt ist die Verteilung der Grundschulempfehlungen nach Geschlechtern ausgeglichen.

3 Städtische Realschulen

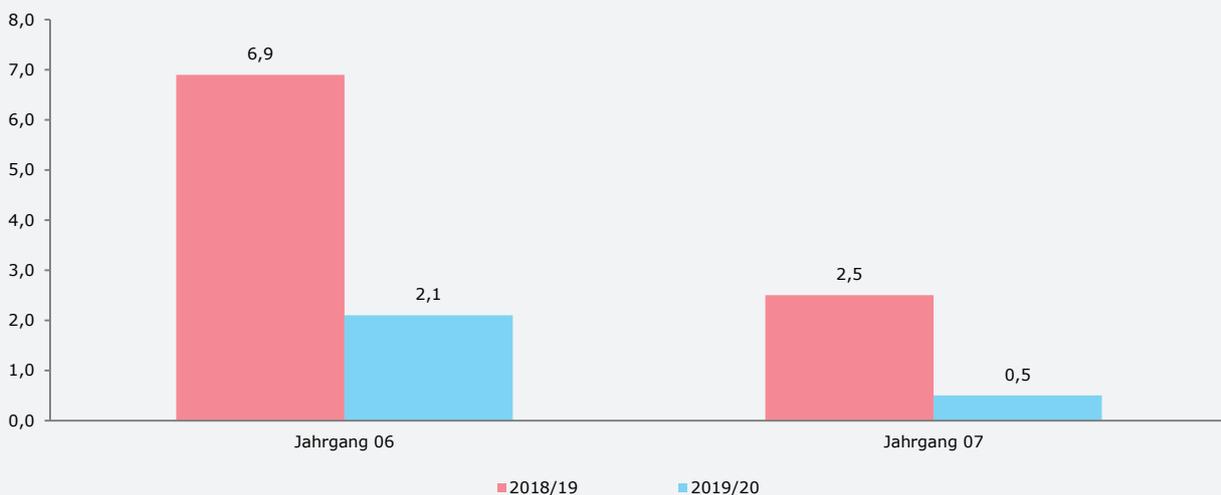
Abbildung 18: Anteil der Wiederholer*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Realschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2018/19 und 2019/20 in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Im Schuljahr 2018/19 ist in der Jahrgangsstufe 07 der Höchstwert von 4,6 Prozent Wiederholer*innen im Vergleich zu den Hauptschulen eher gering. Im Schuljahr 2019/20 sind die geringeren Zahlen auf die bereits beschriebenen Maßnahmen an Schulen in der Covid19-Pandemie zurückzuführen.

Abbildung 19: Anteil der zum Ende des Schuljahres abgeschulten Schüler*innen der Jahrgangsstufen 06 und 07 von städtischen Real- auf Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2018/19 und 2019/20 in Prozent

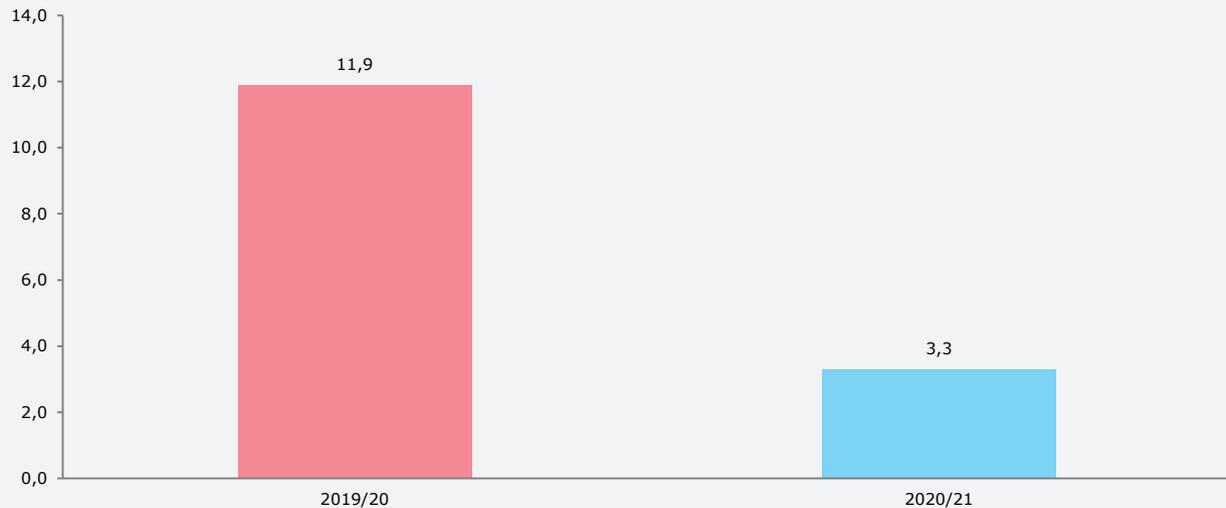


Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

In den Jahrgangsstufen 06 beträgt die Anzahl der Schüler*innen, die von Realschulen auf Hauptschulen gewechselt sind, 2018/19 6,9 Prozent. Die geringere Zahl 2019/2020 drückt wieder die bereits beschriebene Corona-Maßnahmen aus.

3 Städtische Realschulen

Abbildung 20: Anteil der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 07 an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2019/20 und 2020/21 in Prozent, die im Vorjahr ein Gymnasium besucht haben



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Schüler*innen, die im Vorfeld ein Gymnasium besucht haben und in die Jahrgangsstufe 07 einer Realschule wechselten, stellten 2019/20 11,9 Prozent der Schüler*innen dieser Jahrgangsstufe dar.

Tabelle 5: Anzahl der Abgänger*innen je Schulabschluss an den städtischen Realschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20 nach Geschlecht

Allgemeinbildende Abschlüsse	weiblich	männlich
Ohne Abschluss	.	5
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	4	.
Hauptschulabschluss (mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	4	.
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	8	17
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	145	252
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	313	362
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase 1	.	.
Abschlusszeugnis des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen	.	4

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Insgesamt verließen zum Ende des Schuljahres 2019/20 95,9 Prozent der Abgänger*innen die städtischen Realschulen mit einem mittleren Schulabschluss. Dabei hatten 35,5 Prozent der Abgänger*innen einen mittleren Schulabschluss ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe und 60,4 Prozent einen mittleren Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

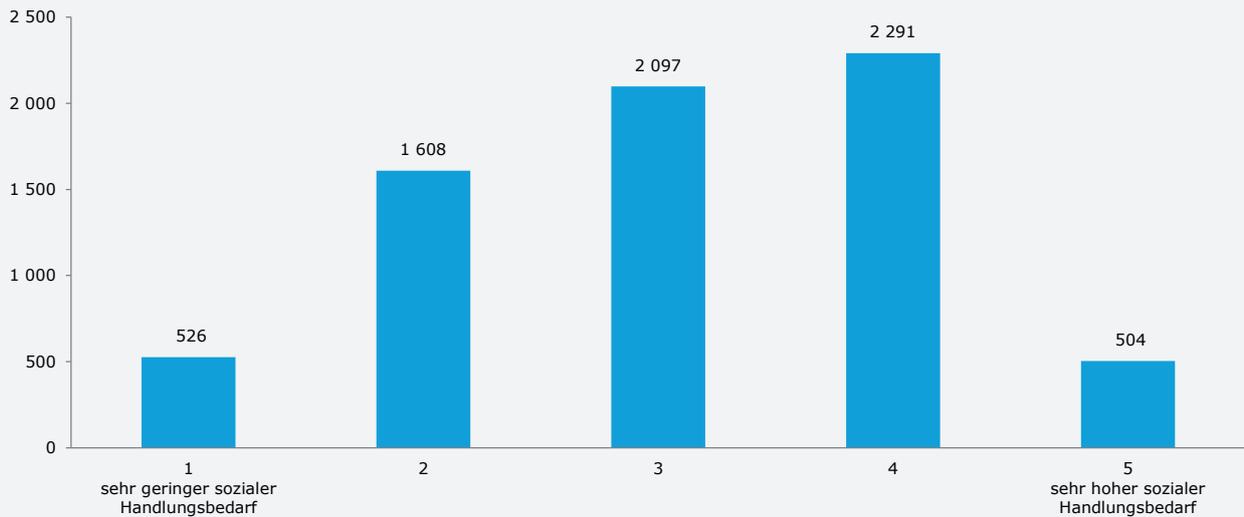
3 Städtische Realschulen

Nach Geschlechtern betrachtet lassen sich folgende Unterschiede feststellen: Abgänger verließen die städtischen Realschulen zu 39,3 Prozent mit einem mittleren Abschluss ohne Berechtigung zum Besuch der Oberstufe, verglichen mit 30,5 Prozent bei Abgängerinnen.

Der Anteil bei Abgängern mit einem mittleren Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der Oberstufe lag wiederum bei 56,4 Prozent niedriger, verglichen mit 65,8 Prozent bei Abgängerinnen.

5 Schüler verließen eine Realschule ohne Abschluss.

Abbildung 21: Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21



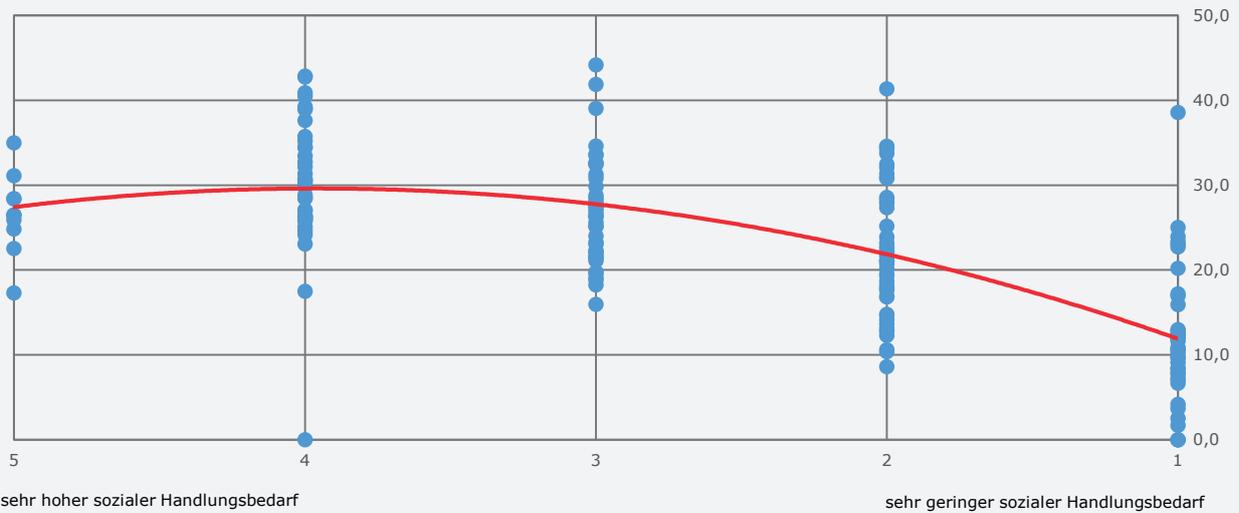
Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Insgesamt leben 39,8 Prozent der Schüler*innen an städtischen Realschulen in Sozialräumen mit einem hohen oder sehr hohen Handlungsbedarf.

Der Anteil ist etwas geringer als an Hauptschulen, jedoch deutlich höher als an Gymnasien.

30,4 Prozent der Schüler*innen leben in Sozialräumen mit einem geringen oder sehr geringen Handlungsbedarf. Dieser Wert ist nahezu doppelt so hoch wie an Hauptschulen.

Abbildung 22: Anteil der Schüler*innen in Sozialräumen an den städtischen Realschulen nach Sozialraumtypisierung in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Dargestellt werden alle Sozialräume mit Sozialraumeinstufung und ihrem jeweiligen Anteil an Realschüler*innen. In Sozialräumen der Einstufung 5 mit sehr hohem sozialem Handlungsbedarf gehen durchschnittlich knapp unter 30 Prozent der Schüler*innen an städtische Hauptschulen. Dieser Anteil steigt auf knapp 30 Prozent in Sozialräumen mit der Einstufung 4 an, sinkt danach kontinuierlich ab. Die meisten Schüler*innen kommen also aus Sozialräumen der Sozialraumeinstufung 4, eine Korrelation ist deutlich erkennbar.

In der folgenden Karte wird dies grafisch für alle Sozialräume in Düsseldorf abgebildet.

3 Städtische Realschulen

Abbildung 23: Anteil der Schüler*innen der städtischen Realschulen in Düsseldorf auf Sozialraumbene im Schuljahr 2020/21 in Prozent

- 011 Altstadt
- 012 Carlstadt
- 013 Stadtmitte
- 014 Pempelfort
- 015 Derendorf
- 016 Golzheim

- 021 Flingern Süd
- 022 Flingern Nord
- 023 Düsseldorf

- 031 Friedrichstadt
- 032 Unterbilk
- 033 Hafen
- 034 Hamm
- 035 Volmerswerth
- 036 Bilk
- 037 Oberbilk
- 038 Flehe

- 041 Oberkassel
- 042 Heerdt
- 043 Lörick
- 044 Niederkassel

- 051 Stockum
- 052 Lohausen
- 053 Kaiserswerth
- 054 Wittlaer
- 055 Angermund
- 056 Kalkum

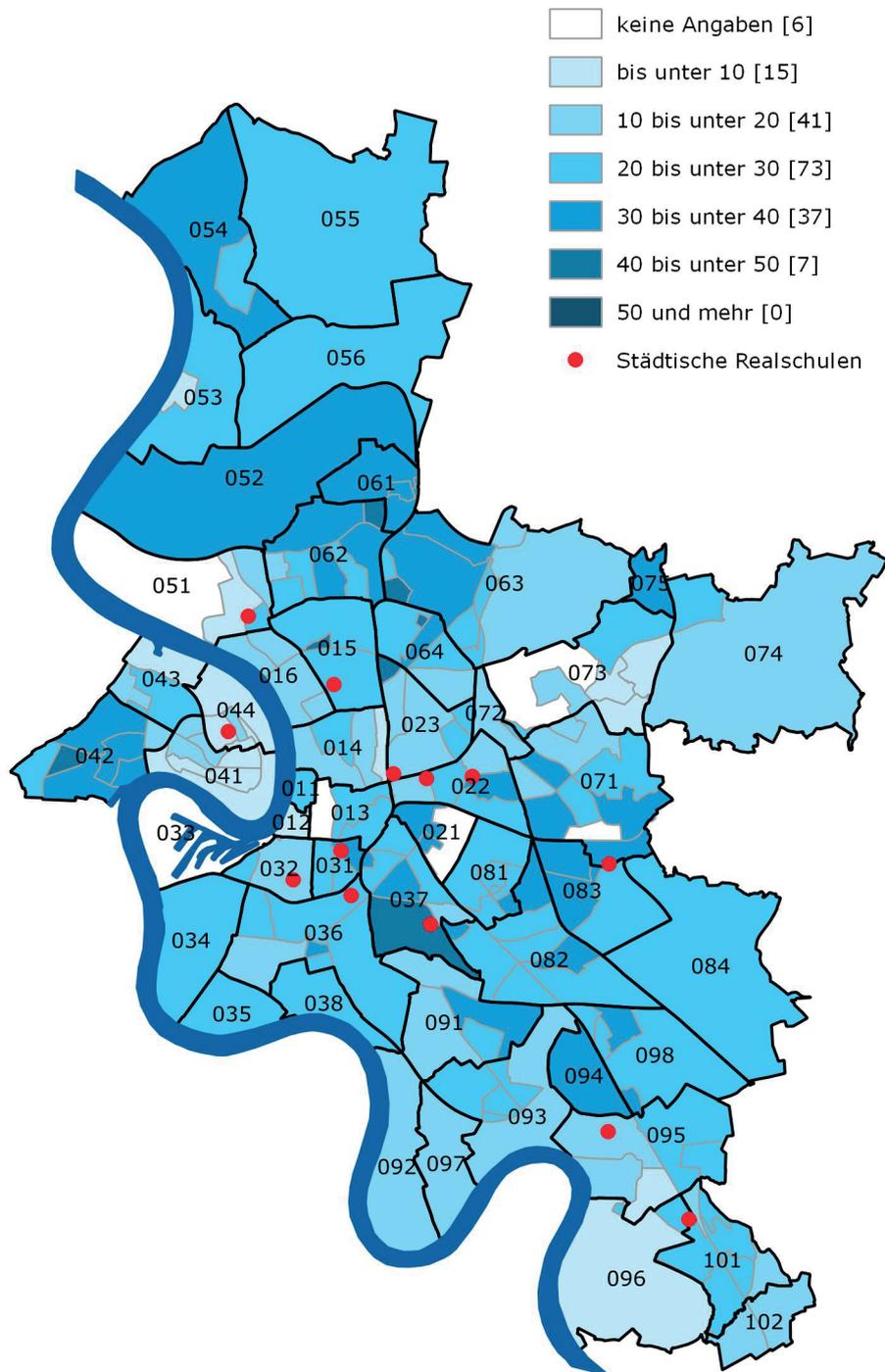
- 061 Lichtenbroich
- 062 Unterrath
- 063 Rath
- 064 Mörsebroich

- 071 Gerresheim
- 072 Grafenberg
- 073 Ludenberg
- 074 Hubbelrath
- 075 Knittkuhl

- 081 Lierenfeld
- 082 Eller
- 083 Vennhausen
- 084 Unterbach

- 091 Wersten
- 092 Himmelgeist
- 093 Holthausen
- 094 Reisholz
- 095 Benrath
- 096 Urdenbach
- 097 Itter
- 098 Hassels

- 101 Garath
- 102 Hellerhof



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung, Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Die höchste Anzahl von Realschüler*innen verteilt sich auf 37 Sozialräume (zwischen 30% und unter 40%). Die Einzugsgebiete sind auf Teile von Heerdt, Oberbilk und nördliche Teilgebiete verstreut.

3 Städtische Realschulen

Tabelle 6: Anzahl und Anteil der Schüler*innen ohne Wohnort in Düsseldorf an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

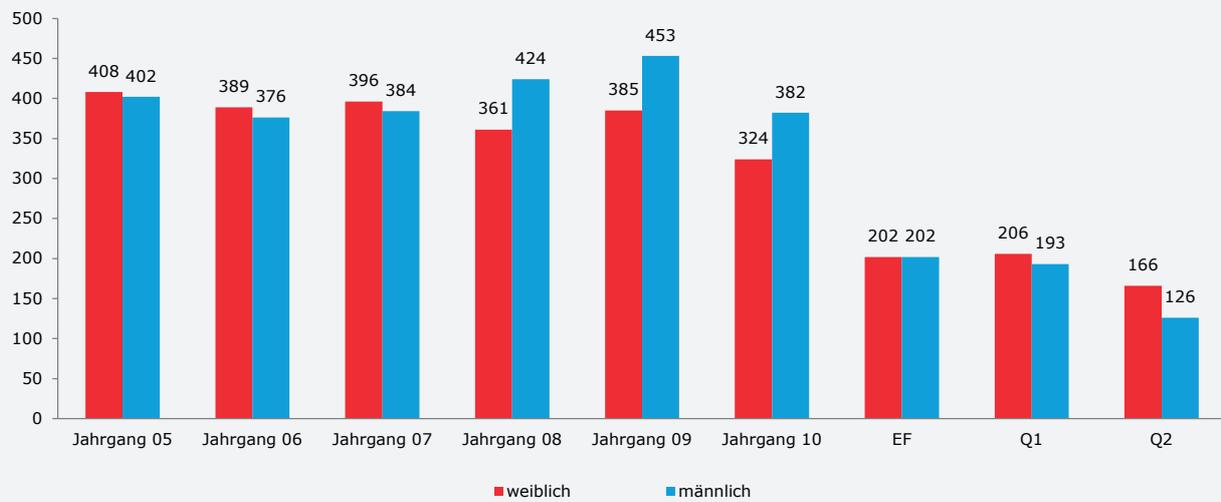
Wohnort	Anzahl	Anteil
Erkrath	32	19,0
Monheim am Rhein	31	18,5
Hilden	24	14,3
Ratingen	21	12,5
Mettmann	11	6,5
Neuss	10	6,0
Duisburg	9	5,4
Meerbusch	9	5,4
Langenfeld (Rhld.)	6	3,6
Haan	3	1,8
Sonstige	12	7,1

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Von insgesamt 168 nicht in Düsseldorf wohnhaften Schüler*innen an städtischen Realschulen kamen die meisten aus Erkrath und Monheim.

4 Städtische Gesamtschulen

Abbildung 24: Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht

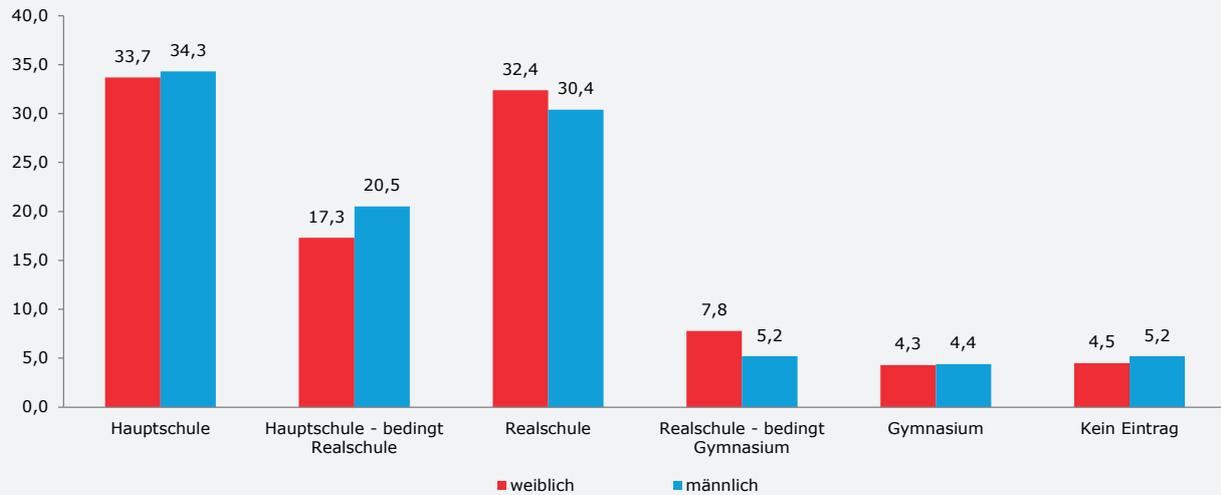


Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Insgesamt besuchten 5.779 Schüler*innen die städtischen Gesamtschulen im Schuljahr 2020/21. Auffällig ist, dass zunächst minimal mehr Schülerinnen als Schüler die Jahrgänge besuchen. In den Jahrgangsstufen 08 bis 10 hingegen ist der Anteil Schüler höher als der der Schülerinnen. In der Sekundarstufe II bewegen sich die Zahlen von Schülerinnen und Schülern wieder auf einem ähnlichen Niveau und in der Q2 steigt wieder der Anteil der Schülerinnen.

4 Städtische Gesamtschulen

Abbildung 25: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Für Gesamtschulen gibt es keine gesonderte Grundschulempfehlung. Im Schuljahr 2020/21 starteten die meisten Schüler*innen mit einer Hauptschulempfehlung (34,0%). Danach folgte die Realschulempfehlung mit 31,4 Prozent. Mit einer Gymnasialempfehlung begannen lediglich 4,3 Prozent ihre weiterführende Schullaufbahn auf einer Gesamtschule.

Abbildung 26: Anteil der Wiederholer*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2018/19 und 2019/20 in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

In den Jahrgangsstufen 06 bis 09 wechseln die Schüler*innen ohne eine Versetzung in die nächsthöhere Jahrgangsstufe. Freiwillige Wiederholungen der Jahrgangsstufen zur Förderung der Entwicklung sind jedoch möglich. 2018/19 lag die Höchstzahl mit 6,4 Prozent in der Einführungsstufe der Sekundarstufe II, beziehungsweise 5,3 Prozent in der Qualifikationsphase 1 und 5,2 Prozent in der Jahrgangsstufe 09. Im Jahr 2019/20 sanken die Zahlen der Jahrgangswiederholungen aufgrund der Freiwilligkeit, die im Rahmen der Pandemiestände geboten war.

4 Städtische Gesamtschulen

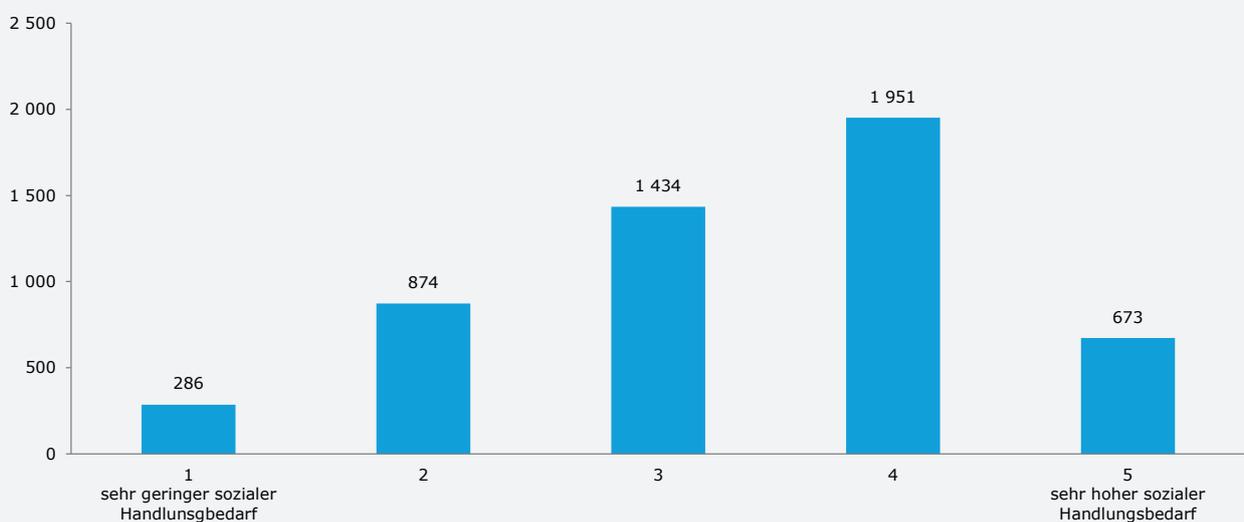
Tabelle 7: Anzahl der Abgänger*innen je Schulabschluss an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20 nach Geschlecht

Allgemeinbildende Schulabschlüsse	weiblich	männlich
Ohne Abschluss	5	13
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	23	31
Hauptschulabschluss (mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	.	4
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	45	63
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	71	77
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	29	35
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	18	18
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase 1	10	10
Abitur (allgemeine Hochschulreife)	146	98
Abschlusszeugnis des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen	.	.

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

18 Schüler*innen verließen eine Gesamtschule ohne Abschluss. Die Gesamtschulen bildeten damit zwischen den Haupt- und Realschulen einen mittleren Wert. Der häufigste erreichte Abschluss der Schüler*innen ist das Abitur, was besonders hervorzuheben ist, wenn man die große Anzahl der Hauptschulempfehlungen mitbetrachtet. In absoluten Zahlen absolvierten deutlich mehr Schülerinnen als Schüler an städtischen Gesamtschulen das Abitur.

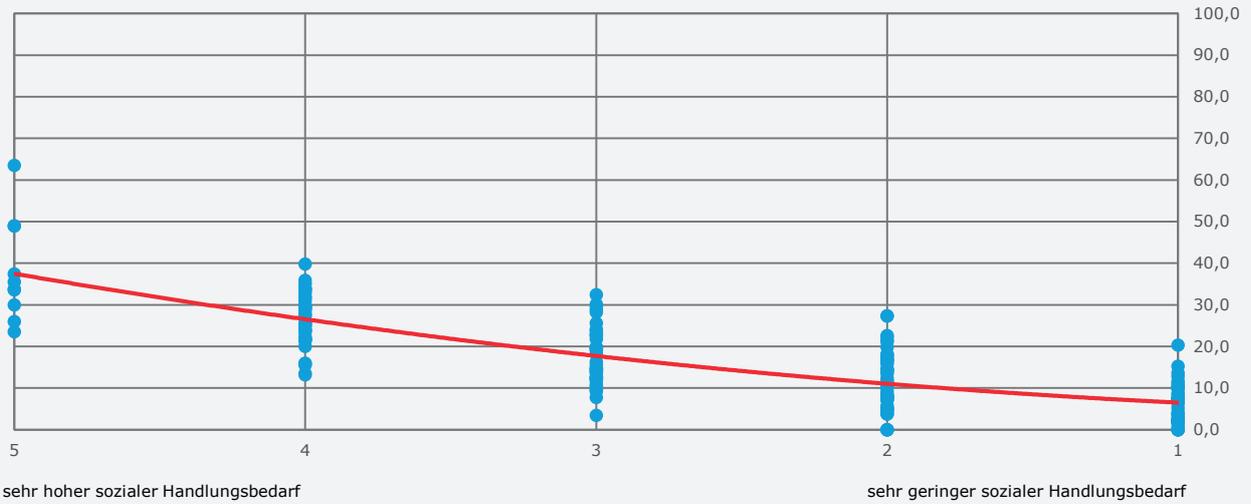
Abbildung 27: Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Mit 37,4 Prozent aller Gesamtschüler*innen stammte im Schuljahr 2020/21 der größte Anteil aus Sozialräumen mit einem hohen Handlungsbedarf. 22,2 Prozent wohnten in Sozialräumen mit geringem oder sehr geringem Handlungsbedarf.

Abbildung 28: Anteil der Schüler*innen in Sozialräumen an den städtischen Gesamtschulen nach Sozialraumtypisierung in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 in Prozent



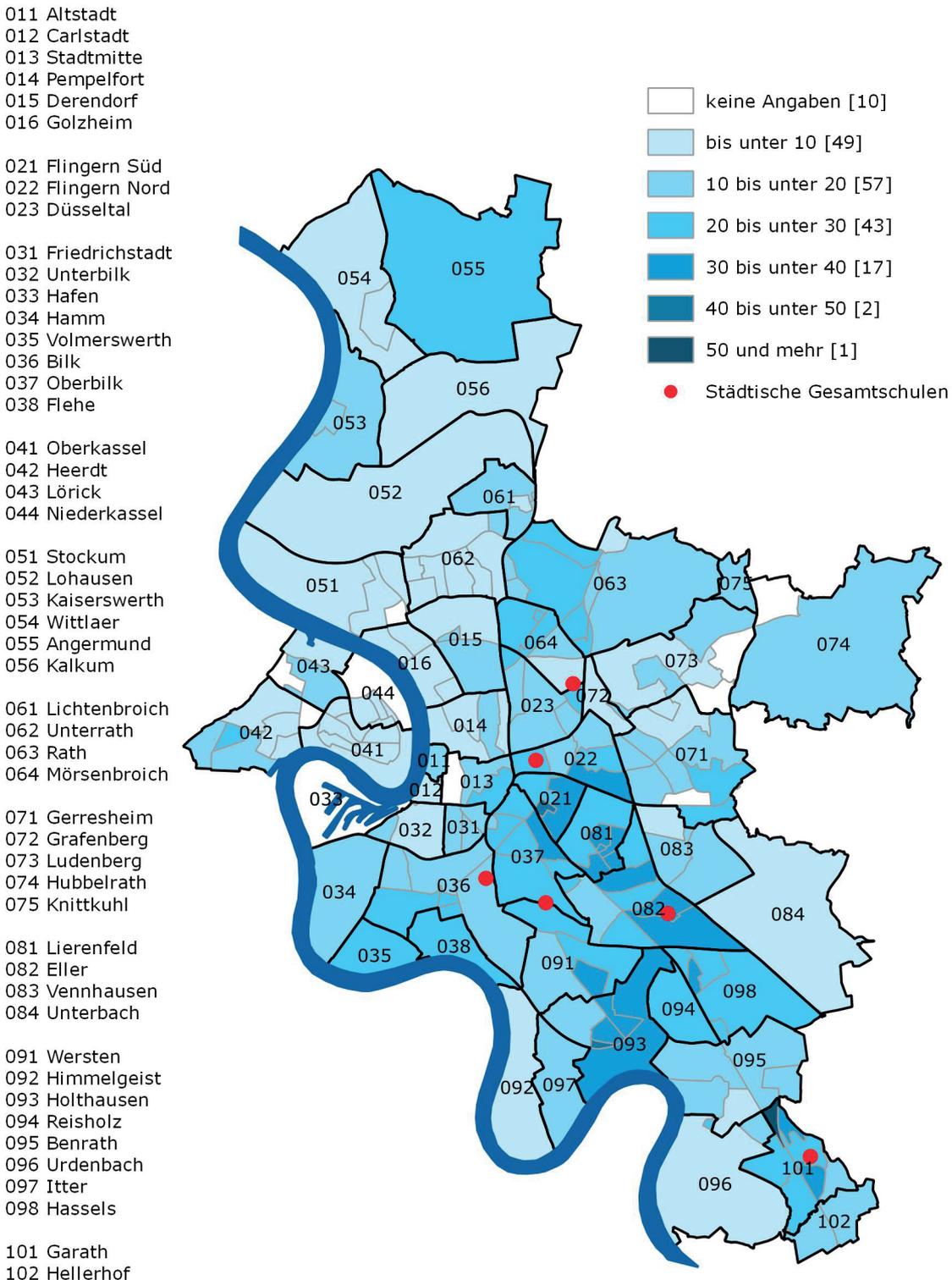
Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Die obige Grafik verdeutlicht, dass die meisten Gesamtschüler*innen aus Sozialräumen der Einstufung hohen bis sehr hohen sozialen Handlungsbedarf kommen. Damit ist Schülerschaft eher mit der Haupt- als mit der Realschule zu vergleichen. Die Korrelation zwischen sozialer Herkunft und Besuch einer Gesamtschule ist deutlich erkennbar.

In der folgenden Karte wird dies grafisch für alle Sozialräume in Düsseldorf abgebildet.

4 Städtische Gesamtschulen

Abbildung 29: Anteil der Schüler*innen der städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf auf Sozialraumbene im Schuljahr 2020/21 in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung, Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

In 149 von 179 Sozialräumen in Düsseldorf liegt der Anteil aller Gesamtschüler*innen unter 30 Prozent. In 17 Sozialräumen, vor allem im südlicheren Düsseldorf, liegt der Anteil zwischen 30 und 40 Prozent. In einem Sozialraum von Garath gehen mehr als 50 Prozent der Schüler*innen an weiterführenden Schulen an eine städtische Gesamtschule.

4 Städtische Gesamtschulen

Tabelle 8: Anzahl und Anteil der Schüler*innen ohne Wohnort in Düsseldorf an den städtischen Gesamtschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

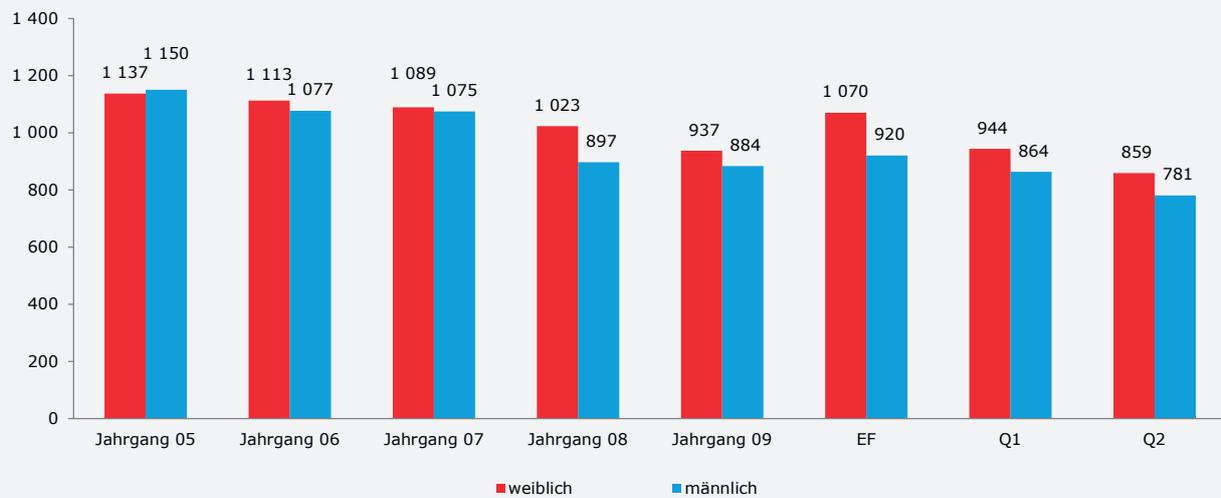
Wohnort	Anzahl	Anteil
Erkrath	41	29,7
Ratingen	18	13,0
Hilden	10	7,2
Meerbusch	10	7,2
Mettmann	10	7,2
Neuss	9	6,5
Solingen	8	5,8
Duisburg	6	4,3
Krefeld	5	3,6
Kaarst	3	2,2
Sonstige	18	13,0

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Von insgesamt 138 außerhalb von Düsseldorf wohnhaften Schüler*innen an Gesamtschulen im Schuljahr 2020/21 kommen die meisten aus Erkrath, gefolgt von Ratingen.

5 Städtische Gymnasien

Abbildung 30: Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht

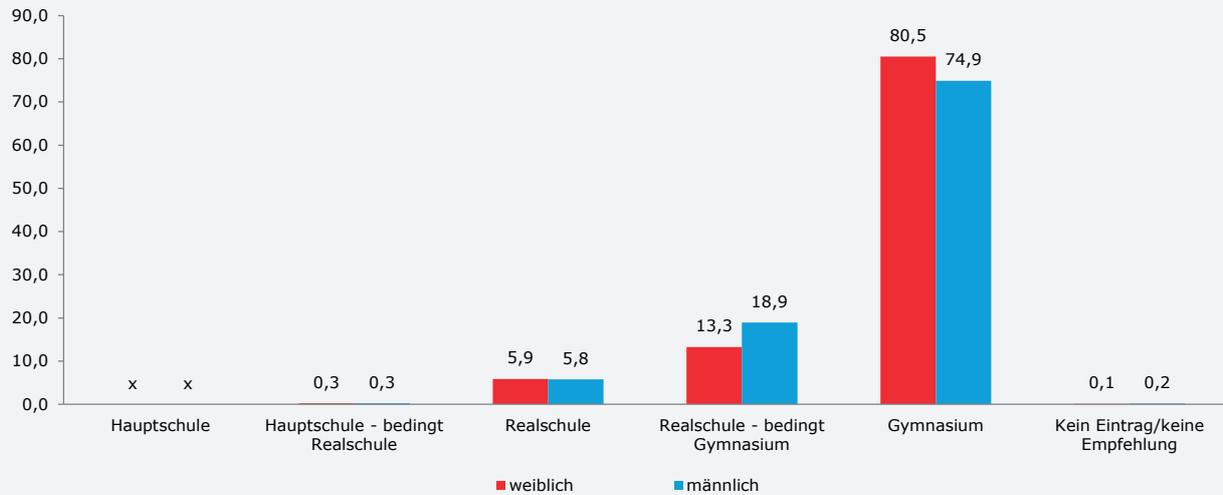


Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

Insgesamt besuchten im Schuljahr 2020/21 15.820 Schüler*innen städtische Gymnasien. Die Zahl nimmt bis zur Jahrgangsstufe 09 leicht ab, steigt in der Einführungsstufe wieder an und nimmt bis zur Q2 wieder leicht ab.

In den Jahrgangsstufen 05 bis 07 ist das Verhältnis von Schülerinnen und Schülern auf einem vergleichbaren Niveau. Ab der Jahrgangsstufe 08 besuchen durchgängig mehr weibliche als männlicher Schüler die einzelnen Jahrgänge.

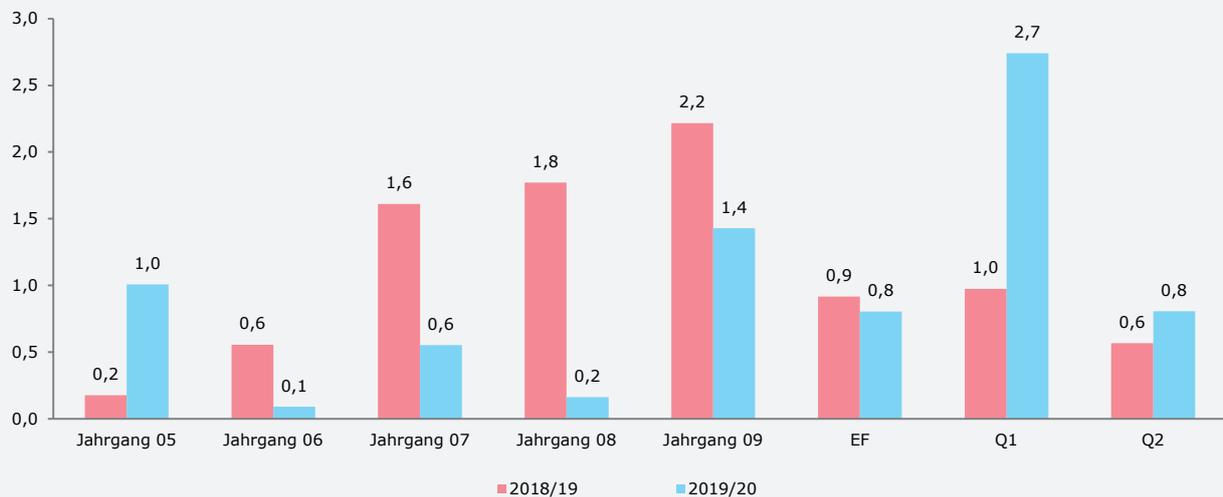
Abbildung 31: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

77,7 Prozent aller Gymnasiast*innen erhielten in der Grundschule eine Gymnasialempfehlung, darunter etwas häufiger Schülerinnen. 16,1 Prozent starteten mit einer Empfehlung Realschule – bedingt Gymnasium.

Abbildung 32: Anteil der Wiederholer*innen je Jahrgangsstufe an städtischen Gymnasien in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2018/19 und 2019/20 in Prozent

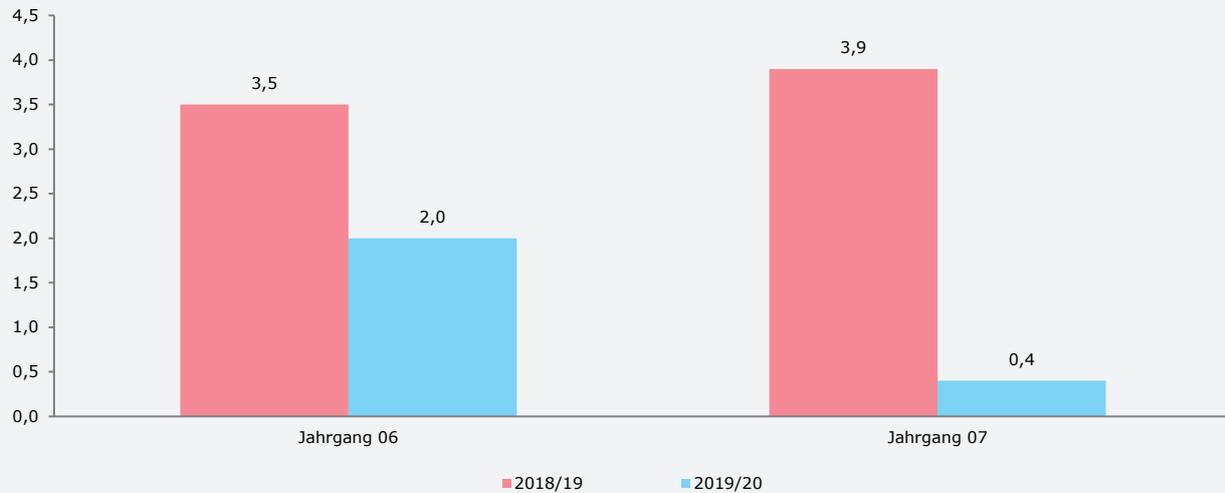


Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

2018/2019 haben 2,2 Prozent der Schüler*innen die Jahrgangsstufe 09 wiederholt.

Das Gymnasium ist die einzige Schulform, an der die Anzahl an Wiederholungen 2019/2020 in einigen Jahrgängen gestiegen ist. Dies lässt vermuten, dass viele Eltern von Gymnasiast*innen trotz Aussetzen der sonst verpflichtenden Wiederholungsregelung während der Corona-Pandemie eine Wiederholung dennoch als sinnvoll erachtet haben.

Abbildung 33: Anteil der zum Ende des Schuljahres abgeschulten Schüler*innen der Jahrgangsstufen 06 und 07 an städtischen Gymnasien in im Schuljahr 2018/19 und 2019/20 in Prozent



Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen in NRW, eigene Berechnung

In den Jahrgangsstufen 06 und 07 haben weniger als vier Prozent das Gymnasium auf eine Real- oder Gesamtschule verlassen. Die geringen Zahlen 2019/20 sind der Anfangsphase der Pandemie, analog zu den anderen Schulformen, zuzuordnen.

Tabelle 9: Anzahl der Abgänger*innen je Schulabschluss an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20 nach Geschlecht

Allgemeinbildende Schulabschlüsse	weiblich	männlich
Ohne Abschluss	5	4
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	4	4
Hauptschulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	20	24
Hauptschulabschluss nach Klasse 10 mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	.	.
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	9	11
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase 1	44	36
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	38	37
Abitur (allgemeine Hochschulreife)	886	734

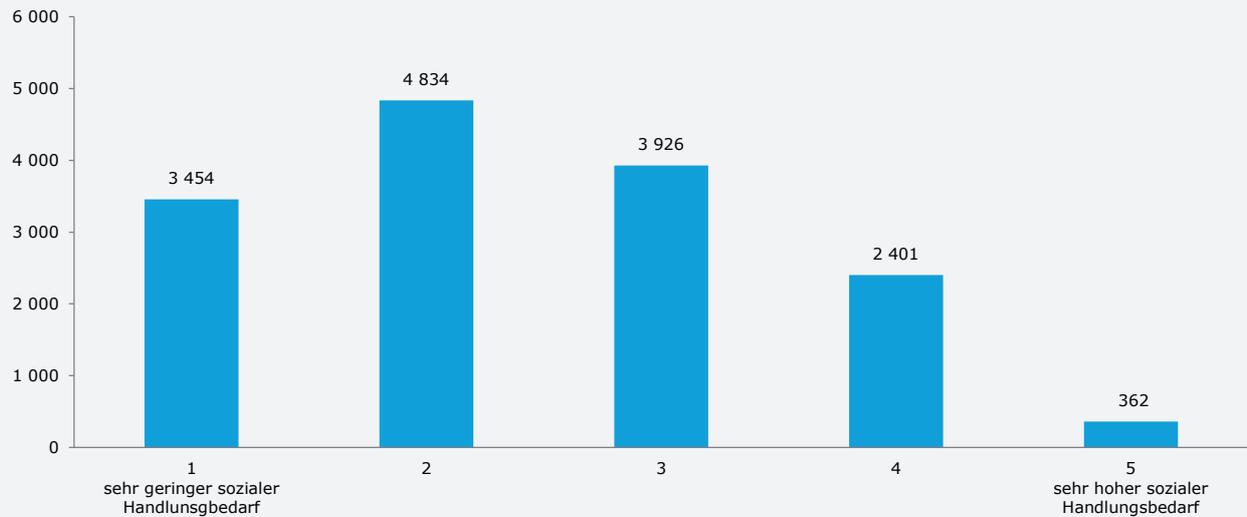
Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung

Mit 87,2 Prozent der Abgänger*innen verließen mit Abstand die meisten Gymnasiasten die Schule mit der allgemeinbildenden Hochschulreife. Den schulischen Teil der Fachhochschulreife hinzugenommen, stieg der Anteil auf 91,2 Prozent.

Nur 0,5 Prozent der Abgänger*innen an den städtischen Gymnasien verließen diese ohne Abschluss.

5 Städtische Gymnasien

Abbildung 34: Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

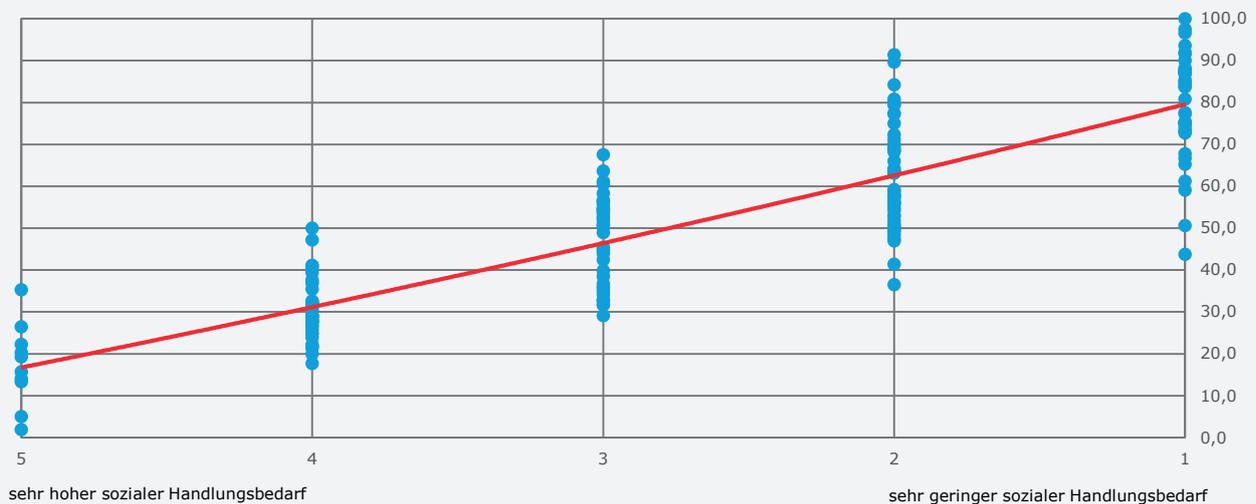


Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Mit 55,4 Prozent kam die Mehrheit der Schüler*innen aus Sozialräumen mit niedrigem und sehr niedrigem Handlungsbedarf.

Nur 2,4 Prozent der Schüler*innen kamen aus Sozialräumen mit sehr hohem sozialem Handlungsbedarf.

Abbildung 35: Anteil der Schüler*innen in Sozialräumen an den städtischen Gymnasien nach Sozialraumtypisierung in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Ergänzend dazu zeigt die Korrelationsgrafik ebenfalls einen deutlichen Zusammenhang: Je statushöher die soziale Herkunft, desto höher ist der Anteil am Gymnasium.

Abbildung 36: Anteil der Schüler*innen an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf auf Sozialraumbenebene im Schuljahr 2020/21 in Prozent

- 011 Altstadt
- 012 Carlstadt
- 013 Stadtmitte
- 014 Pempelfort
- 015 Derendorf
- 016 Golzheim

- 021 Flingern Süd
- 022 Flingern Nord
- 023 Düsseltal

- 031 Friedrichstadt
- 032 Unterbilk
- 033 Hafen
- 034 Hamm
- 035 Volmerswerth
- 036 Bilk
- 037 Oberbilk
- 038 Flehe

- 041 Oberkassel
- 042 Heerdt
- 043 Lörick
- 044 Niederkassel

- 051 Stockum
- 052 Lohausen
- 053 Kaiserswerth
- 054 Wittlaer
- 055 Angermund
- 056 Kalkum

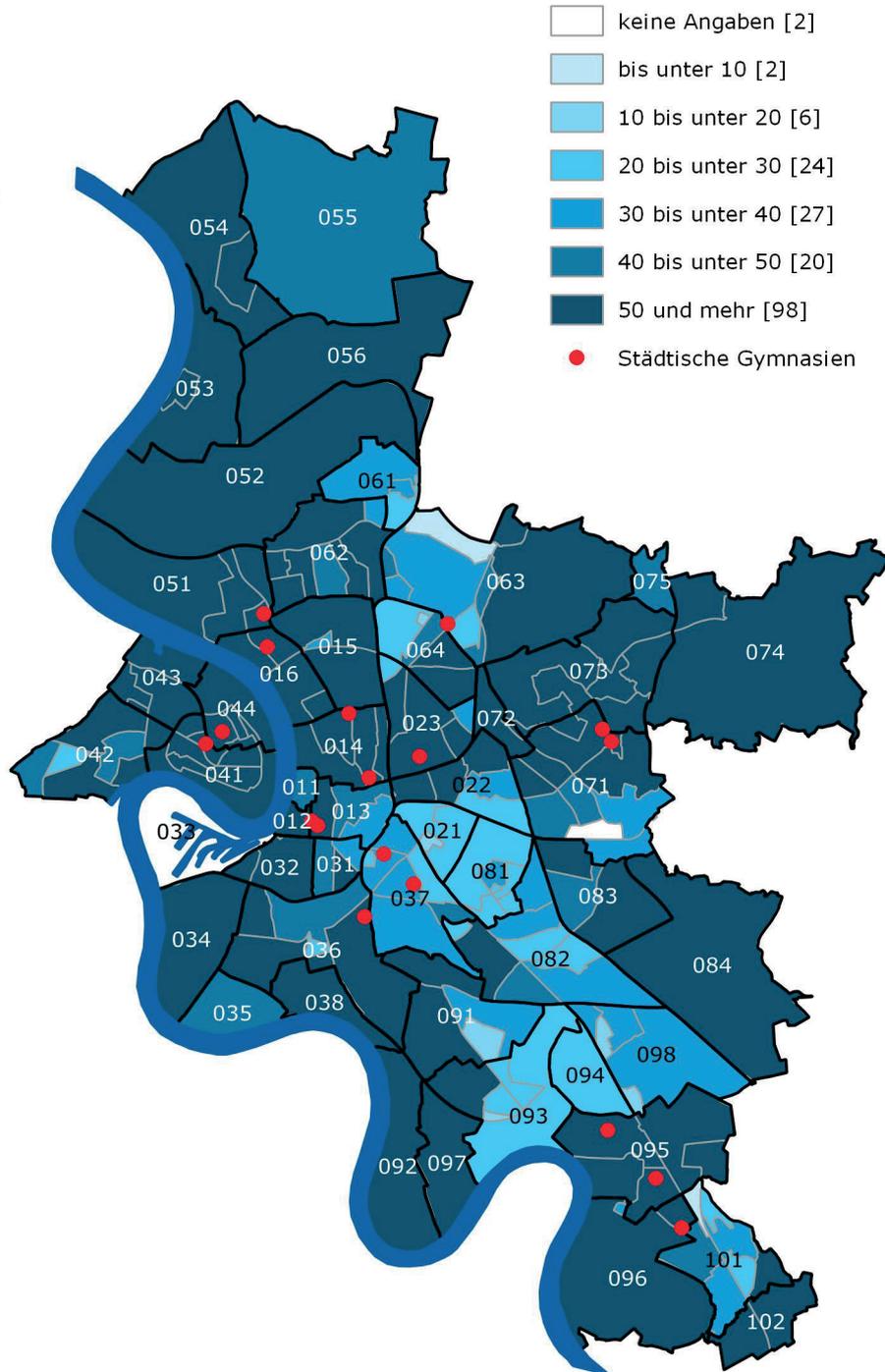
- 061 Lichtenbroich
- 062 Unterrath
- 063 Rath
- 064 Mörsenbroich

- 071 Gerresheim
- 072 Grafenberg
- 073 Ludenberg
- 074 Hubbelrath
- 075 Knittkuhl

- 081 Lierenfeld
- 082 Eller
- 083 Vennhausen
- 084 Unterbach

- 091 Wersten
- 092 Himmelgeist
- 093 Holthausen
- 094 Reisholz
- 095 Benrath
- 096 Urdenbach
- 097 Itter
- 098 Hassels

- 101 Garath
- 102 Hellerhof



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung, Statistikabzug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

5 Städtische Gymnasien

Das Gymnasium ist die meistbesuchte Schulform unter den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Düsseldorf. In 98 von 179 Sozialräumen in Düsseldorf stellen die städtischen Gymnasien unter allen städtischen allgemeinbildenden Schulen die absolute Mehrheit (50% und mehr) an allen Schüler*innen in der Sekundarstufe I und II. In weiteren 20 Sozialräumen liegt der Anteil zwischen 40 und 50 Prozent.

Ein geringer Anteil an Gymnasiast*innen lässt sich in den Stadtteilen Lichtenbroich, Flingern Süd, Oberbilk, Lierenfeld, Eller, Holthausen, Reisholz, Hassels und Garath beobachten.

Tabelle 10: Anzahl und Anteil der Schüler*innen ohne Wohnort in Düsseldorf an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

Wohnort	Anzahl	Anteil
Meerbusch	109	21,2
Ratingen	107	20,8
Erkrath	63	12,2
Monheim am Rhein	50	9,7
Neuss	40	7,8
Mettmann	28	5,4
Hilden	24	4,7
Kaarst	19	3,7
Duisburg	19	3,7
Krefeld	10	1,9
Korschenbroich	8	1,6
Langenfeld (Rhld.)	7	1,4
Haan	6	1,2
Grevenbroich	3	0,6
Heiligenhaus	3	0,6
Mönchengladbach	3	0,6
Sonstige	16	3,1

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Schule und Bildung – Statistikauszug aus der Schülerdatei, eigene Berechnung

Fazit

Anhand dieser Statistiken und Tabellen lassen sich folgende Daten im Überblick zusammenfassen:

Tabelle 11: Datenzusammenfassung

Indikatoren	Hauptschulen	Realschulen	Gesamtschulen	Gymnasium
Anzahl Schüler*innen (20/21)	2 337	7 357	5 779	15 820
Anteil von Schüler*innen aus Sozialräumen mit hohem/sehr hohem sozialen Handlungsbedarf in Prozent (20/21)	55,8 (4&5)	39,8 (4&5)	50,4 (4&5)	18,4 (4&5)
Anteil häufigste Grundschulempfehlung in Prozent (20/21)	Hauptschule 90,0	Realschule 70,8	Hauptschule 34,0	Gymnasium 77,7
Anteil Wiederholer*innen in Prozent (18/19)	10,5 (JG 08)	4,6 (JG 07)	6,4 (EF)	2,2 (JG09)
Anteil höhere Schulform im Vorjahr (18/19)	22,4 (Jahrgangsstufe 07)	11,9 (Jahrgangsstufe 07)	x	x
Anteil abgeschulte Schüler*innen in Prozent (18/19)	x	6,9 (Jahrgangsstufe 06)	x	3,9 (JG 07)
Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss in Prozent (18/19)	7,9	0,5	2,6	2,0
Anteil des häufigstes Abschlusses in Prozent (19/20)	45,2 (Hauptschulabschluss nach Klasse 10)	60,4 (mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)	37,9 (allgemeine Hochschulreife)	87,2 (allgemeine Hochschulreife)

Quelle: IT.NRW – Gemeindedatensätze Allgemeinbildende und berufliche Schulen, eigene Berechnung; Amt für Schule und Bildung – Schülerdatei, eigene Berechnung

Sowie Aussagen und Handlungsempfehlungen in folgenden Schwerpunktthemen formulieren:

1 Korrelation von Grundschulempfehlung/Schullaufbahn und sozialer Herkunft:

In der Betrachtung der Grundschulempfehlungen in der Jahrgangsstufe 04 ist ein klarer Zusammenhang von empfohlener Schulform und sozialer Herkunft erkennbar: Je höher der Belastungsgrad nach der sozialräumlichen Gliederung war, desto höher war der Anteil der Schüler*innen zum Ende der Grundschule mit einer Hauptschulempfehlung. Je niedriger der Belastungsgrad nach der sozialräumlichen Gliederung war, desto höher entfiel der Anteil der Schüler*innen zum Ende der Grundschule mit einer Gymnasialempfehlung. 46,4 Prozent der Schüler*innen mit hohem oder sehr hohem sozialen Handlungsbedarf wechselten nach Ende der Grundschule auf eine Gesamtschule. Je weniger Handlungsbedarf in einem Sozialraum insgesamt vorlag, desto geringer fiel dieser Anteil aus.

Diese Korrelation mit den jeweiligen Einzugsgebieten ist darauffolgend in Bezug auf alle Schulformen erkennbar.

Handlungsempfehlung I: Für die kommunale Bildungslandschaft ist eine fokussierte Förderung der Schüler*innen der Sozialräume 4 und 5 systematisch erforderlich, um Möglichkeiten der Teilhabe am gesamten Bildungsangebot zu erhöhen.

Diese finden sich überwiegend in den Stadtteilen Lichtenbroich, Flingern Süd, Oberbilk, Lieren-

feld, Eller, Holthausen, Reisholz, Hassels und Garath.

Dies speist sich übergeordnet in die gesamtstädtische Präventionsstrategie² ein mit dem Ziel, allen jungen Menschen in Düsseldorf ein gelingendes und chancengerechtes Aufwachsen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen und damit eine lückenlose kommunale Präventionskette in Düsseldorf aufzubauen bzw. zu stärken.

2 Benachteiligung durch unterschiedliche Lernentwicklung:

In der Grundschule starteten 2020/2021 5.324 Schüler*innen in der E1, mit einem nahezu ausgeglichenen Verhältnis von Schülerinnen und Schülern. Der Anteil der Schülerinnen, die am Ende ihres Grundschulbesuchs eine Gymnasialempfehlung erhalten, ist regelmäßig höher als der der Schüler. An den Hauptschulen sind deutlich mehr Schüler als Schülerinnen vertreten, an den Realschulen ist dieses Verhältnis zu Beginn fast ausgeglichen, in höheren Jahrgängen überwiegt der Anteil der Schülerinnen leicht. An Gesamtschulen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung, an Gymnasien überwiegen die Schülerinnen-Anteile. Bei Abschlüssen ohne Abschluss und niedrigeren Abschlüssen überwiegen ebenfalls auffallend Schüler-Anteile. Schülerinnen erreichen im Schnitt höhere Bildungsabschlüsse.

Handlungsempfehlung II: Über die Schullaufbahn hinweg scheinen Schüler andere Förderbedarfe als Schülerinnen zu haben. Indem der Schulbereich weitergedacht und Zeit für Entwicklungsphasen entlang der Schullaufbahn gegeben wird, können im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements weiterführende Studien und Konzepte herangezogen werden, um Lern- und Förderangebote stärker an individuelle Bedarfe anzupassen. Dabei wird auch auf eine optimierte und vor allem bedarfsbezogene Übergangsdokumentation und eine erweiterte Begleitung von Kita – Grundschule fokussiert. Auch im Rahmen der Umsetzung des Präventionskonzepts U27 könnten gezieltere Maßnahmen an den Standorten umgesetzt werden.

3 Abschulung:

Das – insbesondere von Hauptschulen – häufig erwähnte Problem der Abschulung bildet sich auch in diesem Bericht ab. Bedingt durch die unterschiedlichen Schulformen ist eine beträchtliche Anzahl von Schüler*innen davon betroffen, den großen psychischen Misserfolg einer Abstufung zu erfahren und sich in einer neuen Umgebung – oft zum wiederholten Mal – zurechtfinden zu müssen. Für die aufnehmende Klasse und die Lehrkraft bedeutet dies veränderte Dynamiken im Klassenverbund und weiteren zu identifizierenden sowie abzustimmenden Förderbedarf, insbesondere hinsichtlich der Stärkung des Selbstbewusstseins der betreffenden Schüler*innen.

Hier könnten präventive Programme hilfreich sein, in den Übergängen fokussierter auf Grundlagen zu schauen, stärker zu beraten und individueller zu unterstützen. In den Präventionsketten U27 gibt es erste Ansätze dazu.

Handlungsempfehlung III: Die Verhinderung von Abschulung sollte im kommunalen Bildungsmanagement fokussiert werden und mit der Erstellung von präventiven Konzepten wie Überprüfung der Grundschulempfehlungen, der stärkeren Haltung daran, wenn sie individuell passend sind und ausgebauter Beratung von abgebenden und annehmenden Schulen einhergehen, um letztendlich auch sensible (Übergangs-) Phasen für alle Schüler*innen realistisch in den jeweiligen Schulformen zu gestalten und bedarfsbezogen zu fördern. Schulformspezifische Unterstützungsprogramme könnten angedacht werden.

² Weitere Informationen zur Düsseldorfer Präventionsstrategie unter <https://www.duesseldorf.de/jugendamt/wir/fth/duesseldorfer-praeventionsketten.html>

4 Gesamtschule:

In diesem Bericht wurde anhand der Kombination Grundschulempfehlungen und Abschlüssen deutlich, dass an Gesamtschulen die meisten Schüler*innen mit einer Hauptschulempfehlung starten und dann der Großteil der Schüler*innen mit Abitur die Schule verlässt.

Handlungsempfehlung IV: Die Bestrebungen, dass alle Schüler*innen, die sich einen Platz an einer Gesamtschule wünschen, auch einen erhalten, sollen weiterhin fortgeführt werden.

5 Hauptziel Allgemeine Hochschulreife:

In Düsseldorf strebt der Großteil aller Schüler*innen nach wie vor den Besuch eines Gymnasiums mit dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife an.

Handlungsempfehlung V: In der Bildungsberatung und im öffentlichen Leben sollten im Hinblick auf die negativ-Erfahrungen und Abschlüssen auch seitens der Stadtverwaltung die Erfolgsmöglichkeiten alternativer Bildungswege weiterhin sichtbar gemacht und aktiv beworben werden. Die Elternarbeit sollte weiterhin ausgebaut werden.

6 Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Zum aktuellen Zeitpunkt lässt sich diesbezüglich erst einmal feststellen, dass sich die Zahl der Wiederholungen 2020/21 deutlich reduziert hat, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass in den pandemiegeprägten Schuljahren die Pflicht der Wiederholung aufgehoben wurde. Nur an Gymnasien wurde die Wiederholung als Möglichkeit offenbar trotzdem verstärkt genutzt.

Weitere Auswirkungen auf Abschlüsse lassen sich erst nach einer Analyse der Daten vom gesamten Jahr 2022 ermitteln.

Ausblick:

Im Rahmen der jährlichen Aktualisierung der Schülerdaten-Reporte werden die statistischen Daten aktualisiert und gegebenenfalls erweitert.

Anhang

Hinweise zu den einzelnen Indikatoren

Im Folgenden werden die einzelnen Indikatoren als Lesehilfe erläutert. Indikatoren, die sich bei Schulformen wiederholen, werden nur einmal bei der Schulform, in deren Zusammenhang sie erstmalig erscheinen, skizziert.

Darüber hinaus wird die sozialräumliche Gliederung erläutert.

1 Indikatorenliste Schulform Grundschule

a) Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht

Hier werden die Gesamtzahlen vom ersten Schulbesuchsjahr bis zur Jahrgangsstufe 04 abgebildet.

Ausführung der Abkürzungen:

E1 = Schuleingangsphase, 1.Schulbesuchsjahr

E2 = Schuleingangsphase, 2.Schulbesuchsjahr

E3 = Schuleingangsphase, 3.Schulbesuchsjahr

b) Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 04 an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf am Ende des Schuljahrs 2019/20 nach Geschlecht in Prozent

Verteilung der Grundschulempfehlungen für die weiterführende Schule, die die Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 04 erhalten haben.

c) Übergangsverhalten der Schüler*innen in die SEK I nach der Jahrgangsstufe 04 an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf am Ende des Schuljahrs 2019/20 nach Geschlecht in Prozent

Definition der Untersuchung, wie die Schüler*innen dieser Empfehlung gefolgt sind:

Nicht entsprechend: Das Kind wurde auf einer ganz anderen Schulform angemeldet, als empfohlen wurde.

Bedingt aufwärts: Falls eine bedingte Empfehlung ausgesprochen wurde (zum Beispiel: Realschule bedingt Gymnasium) wurde die höhere Schulform gewählt (in dem Fall: Gymnasium).

Bedingt abwärts: Falls eine bedingte Empfehlung ausgesprochen wurde (zum Beispiel: Realschule bedingt Gymnasium) wurde niedrigere Schulform gewählt (in dem Fall: Realschule).

Entsprechend: Das Kind wurde an der gleichen Schulform angemeldet, für die es die Empfehlung erhalten hat.

Hinweis: Schüler*innen, für die eine Gesamtschule gewählt wurde, werden gesondert aufgeführt, da die einzelne Schulform nicht zuzuordnen ist.

d) Verteilung der Sozialraumeinstufungen der Schüler*innen an den städtischen Grundschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21

Einteilung der in Düsseldorf lebenden Schüler*innen nach Typ des Sozialraums anhand ihrer Wohnadresse:

Typ 1 Sehr geringer sozialer Handlungsbedarf

Typ 2 Geringer sozialer Handlungsbedarf

Typ 3 Mittlerer sozialer Handlungsbedarf

Typ 4 Hoher sozialer Handlungsbedarf

Typ 5 Sehr hoher sozialer Handlungsbedarf

e) Korrelation zwischen der Sozialraumeinstufung und dem Anteil der Gymnasialempfehlungen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20

Auf der x-Achse wird die durchschnittliche Sozialraumeinstufung der städtischen Grundschule in einem Bereich von 5,0 bis 1,0 dargestellt, die Werte sind analog zu den Typen 5 bis 1 der sozialräumlichen Gliederung der Landeshauptstadt Düsseldorf zu lesen.

Auf der y-Achse wird der Anteil der Grundschulempfehlungen für die entsprechende Schulform dargestellt, wie sie in der Jahrgangsstufe 04 vergeben worden sind.

Anhand des Korrelationskoeffizient nach Pearson (Pearson's-R) kann mit dieser Grafik der Zusammenhang zwischen diesen zwei Variablen gezeigt werden. Der Wert von Pearson's-R wird grundsätzlich zwischen -1 und +1 angegeben. Je näher der Wert gegen 0 geht, desto schwächer ist der Zusammenhang zwischen den beiden Variablen.

2 Indikatorenliste Schulform Hauptschule

a) Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht

Hier werden die Gesamtzahlen der Jahrgangsstufen 05 bis 10 abgebildet.

b) Grundschulempfehlungen der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht in Prozent

Hier werden die neu angemeldeten Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 05 nach den Grundschulempfehlungen abgebildet.

c) Anteil der Wiederholer*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2018/19 und 2019/20 nach Geschlecht in Prozent

Anteile der Schüler*innen, die am Ende der jeweiligen Schuljahre nicht in die nächsthöhere Jahrgangsstufe wechseln und die Jahrgangsstufe an der gleichen Schule wiederholen.

d) Anteil der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 07 an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2019/20 und 2020/21, die im Vorjahr eine andere Schulform besucht haben

Anteil der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 07, die im vorherigen Schuljahr eine Realschule oder ein Gymnasium besucht haben und auf die Hauptschule gewechselt sind. Gesamtschulen werden nicht erfasst, da kein Schulformwechsel nachgewiesen werden kann.

e) Anzahl der Abgänger*innen je Schulabschluss an den städtischen Hauptschulen in Düsseldorf zum Ende des Schuljahres 2019/20 nach Geschlecht

Anzahl der Abgänger*innen nach Schulabschluss an der städtischen Hauptschule. Dies schließt nur die Jahrgangsstufen ein, in denen ein Abschluss möglich ist.

3 Indikatorenliste Schulform Realschule

a) Anteil der zum Ende des Schuljahres abgeschulten Schüler*innen der Jahrgangsstufen 06 und 07 an den städtischen Realschulen im Schuljahr 2018/19 und 2019/20 in Prozent

Anteil der Schüler*innen der Jahrgangsstufen 06 und 07, die im folgenden Schuljahr auf eine Hauptschule wechseln. Gesamtschulen werden nicht erfasst.

b) Anteil der Schüler*innen in Jahrgangsstufe 07 an den städtischen Realschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2019/20 und 2020/21, die im Vorjahr ein Gymnasium besucht haben in Prozent

Anteil der Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 07, die von einem Gymnasium gewechselt sind.
Gesamtschulen werden nicht erfasst.

4 Indikatorenliste Schulform Gymnasien

a) Anzahl der Schüler*innen je Jahrgangsstufe an den städtischen Gymnasien in Düsseldorf im Schuljahr 2020/21 nach Geschlecht

Hier wird die Gesamtzahl der Schüler*innen nach Geschlecht in den Jahrgangsstufen 05 bis Q2 abgebildet.

Ausführung der Abkürzungen:

EF = Einführungsphase

Q1 = Qualifikationsphase I

Q2 = Qualifikationsphase II

5 Erläuterung: Sozialräumliche Gliederung der Landeshauptstadt

Die sozialräumliche Gliederung der Landeshauptstadt Düsseldorf unterteilt das gesamte Düsseldorfer Stadtgebiet in 179 Raumeinheiten, deren Zuschnitt sowohl von soziodemografischen, als auch von siedlungsstrukturellen und die Wohnsituation betreffenden Merkmalen abhängt. Somit bilden die Sozialräume stärker das unmittelbare Wohnumfeld von Menschen ab. Die Sozialraumtypisierung erfolgt mit Hilfe eines multivariaten, statistischen Verfahrens - der Clusteranalyse. Dieses Verfahren greift auf zuvor festgelegte Indikatoren zurück und ordnet die 179 Sozialräume so in Gruppen (Sozialraumtypen), dass diejenigen Gebiete, die einer Gruppe zugeordnet sind, eine größtmögliche Ähnlichkeit aufweisen, während gleichzeitig Gebiete unterschiedlicher Gruppen sich deutlich voneinander abgrenzen. Für die vorliegende Sozialraumtypisierung gingen folgende Merkmale in die Clusteranalyse ein:

- SGB II-Quote 18 bis unter 65 Jahre
- SGB II-Quote unter 18 Jahre
- Arbeitslosenanteil
- SGB XII-Quote Grundsicherung im Alter
- Wohnflächenstandard (Wohnfläche je Person in m²)

Die auf diese Weise identifizierten fünf Sozialraumtypen lassen sich entsprechend ihrer Ausprägungen in eine Rangordnung bringen, die die unterschiedliche Qualität der Lebensbedingungen der Bewohner*innen ausdrückt. Die Häufigkeitsverteilung der 179 Sozialräume (ein Sozialraum ist aktuell unbewohnt, daher werden nur 178 ausgewiesen) auf die fünf Typen zum 31.12.2020 sieht folgendermaßen aus:

- Typ 1 Sehr geringer sozialer Handlungsbedarf (39 Sozialräume mit 18,0 % der Einwohner*innen)
- Typ 2 Geringer sozialer Handlungsbedarf (49 Sozialräume mit 27,3 % der Einwohner*innen)
- Typ 3 Mittlerer sozialer Handlungsbedarf (40 Sozialräume mit 29,0 % der Einwohner*innen)
- Typ 4 Hoher sozialer Handlungsbedarf (40 Sozialräume mit 21,9 % der Einwohner*innen)
- Typ 5 Sehr hoher sozialer Handlungsbedarf (10 Sozialräume mit 3,8 % der Einwohner*innen)

Knapp drei Viertel der Düsseldorfer*innen leben damit in Sozialräumen, die durchschnittlich oder besser situiert sind, rund ein Viertel lebt hingegen in Sozialräumen mit schlechteren sozialen Bedingungen.

Abbildung 37: Sozialräumliche Gliederung – 2017

- 011 Altstadt
- 012 Carlstadt
- 013 Stadtmitte
- 014 Pempelfort
- 015 Derendorf
- 016 Golzheim

- 021 Flingern Süd
- 022 Flingern Nord
- 023 Düsseltal

- 031 Friedrichstadt
- 032 Unterbilk
- 033 Hafen
- 034 Hamm
- 035 Volmerswerth
- 036 Bilk
- 037 Oberbilk
- 038 Flehe

- 041 Oberkassel
- 042 Heerdt
- 043 Lörick
- 044 Niederkassel

- 051 Stockum
- 052 Lohausen
- 053 Kaiserswerth
- 054 Wittlaer
- 055 Angermund
- 056 Kalkum

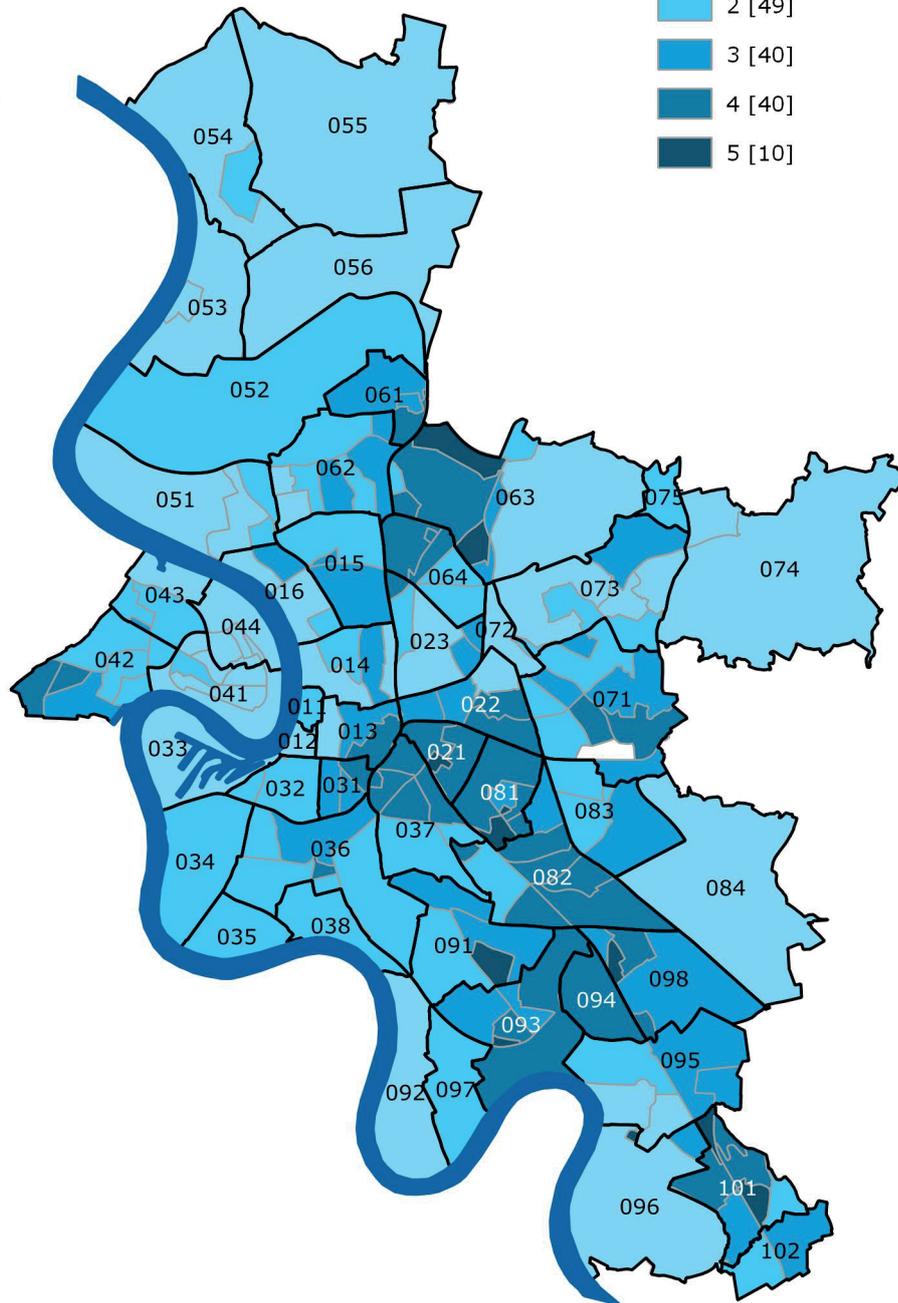
- 061 Lichtenbroich
- 062 Unterrath
- 063 Rath
- 064 Mörsenbroich

- 071 Gerresheim
- 072 Grafenberg
- 073 Ludenberg
- 074 Hubbelrath
- 075 Knittkuhl

- 081 Lierenfeld
- 082 Eller
- 083 Vennhausen
- 084 Unterbach

- 091 Wersten
- 092 Himmelgeist
- 093 Holthausen
- 094 Reisholz
- 095 Benrath
- 096 Urdenbach
- 097 Itter
- 098 Hassels

- 101 Garath
- 102 Hellerhof



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Sozialräumliche Gliederung – Fortschreibung 2017

Die sozialräumliche Gliederung der Landeshauptstadt Düsseldorf ermöglicht, auf Basis der Adressdaten der Schüler*innen aus der Schülerdaten-Datei des Amtes für Schule und Bildung ein genaues sozialräumliches Profil der einzelnen Schulen sowie der Schulformen als Gesamtes zu erstellen.

Auf Grundlage dieser Daten lässt sich ein Durchschnittswert im Bereich von 1,0 bis 5,0 für Schulen und Schulformen auf Basis der in Düsseldorf wohnhaften Schüler*innen bilden.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Schule und Bildung

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Schule und Bildung
Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf

Verantwortlich Dagmar Wandt

XII/22
www.duesseldorf.de

© iStock/gilaxia

